

Potsdamer

#16

MAGAZIN DER HAVELREGION



DOPPEL- JUBILÄUM

GROSSER UMZUG
DURCH GOLM

AUSGRABUNG

SPANNENDE AUSSICHTEN
IN KRAMPNITZ

POTSPRESSO

STARKE PROJEKTE
BEIM UMWELTFEST

WILLKOMMEN ZUHAUSE!

89.2 RADIO POTSDAM



POTSDAMER 10/2019

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

es ist die Zeit der Begegnungen. Stadt- und Ortsteile feiern ihre Herbst-, Erntedank-, Dorf- und Oktoberfeste. Und weil sich bei diesen Festen alle Menschen auf Augenhöhe begegnen, sich austauschen und zusammenfinden, sind diese Feste ein so wichtiger Bestandteil für ein funktionierendes Gemeindeleben. Ein Gemeindeleben, das immer weniger danach fragt, wo man herkommt als vielmehr danach, wo man hin will. Potsdam ist daher für mich nicht nur eine wachsende, sondern viel mehr eine zusammenwachsende Stadt.

Dennoch ist und bleibt es eine Stadt, mit vielen unterschiedlichen Ansprüchen. Da werden es weder Stadtverordnete noch Stadtverwaltung leicht haben, diesen Ansprüchen im gleichen Maße gerecht zu werden.

Dabei bleiben die großen Themen im Potsdamer Norden der Verkehr, weiterführende Schulen, mehr Sportflächen für Freizeit und Vereine, bezahlbarer Wohnraum und das Entwicklungsgebiet Krampnitz, das uns noch die nächsten Jahre begleiten wird.

Unter der Überschrift Masterplan 100 Prozent Klimaschutz werden uns in Zukunft einige Ideen vorgestellt, die ambitioniert, aber schwer umsetzbar sein werden. Andere hingegen werden dafür sorgen, dass sich unsere Stadt weiter in die richtige Richtung entwickelt.

Wir beobachten diese Entwicklung gespannt und freuen uns auf konstruktive, vielleicht sogar innovative und vor allem realisierbare Vorschläge aller Stadtverordneten.

Ihr Steve Schulz



INHALT

Region

Umweltfest, Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Busverkehr, Bürgerhaushalt, Historische Parcours, Abschied Pfarrer Greulich, Berufsorientierung 4 – 12

Kommentar

Politische Parteien 9

Kurzgefasst

Integrationspreis, Klimapreis, Grünabfallsammlung, Open-Air-Kino, Blühstreifen, Feuerwehr Marquardt, Rathauskooperation, Seniorenbeirat, Kulturförderung, Herbstferiencamp, Tag des offenen Denkmals, Tag des Einbruchschutzes, Uferwegerecht, Gemeinschaftsskulptur, Anglerverein Fahrland 13 – 17

Bornim

Herbstfest 21

Fahrland

Anglerverein16, Erntedankfest 22

Golm

Jubiläumsdorffest 19 – 20

Groß Glienicke

Open-Air-Kino 14, Tag des offenen Denkmals 16, Uferwegerecht 17, Gemeinschaftsskulptur 17, Neuer Spielfeldplatz 29

Grube

Schatzgrube 22, Dorffest 23

Kladow / Gatow

Flugplatzfest 24 – 25

Krampnitz 26 – 27

Forum Krampnitz

Marquardt

Feuerwehr 14, Ortsbeirat 28, Fontaneprojekt 29

Kinderseite

Spielfeldplatz in Groß Glienicke, Kinderrechtekoffer, Fontaneprojekt 29

Neu Fahrland

Tag des Einbruchschutzes 16

Satzkorn

Ortsbeirat 30

Ratgeber

Heilpraktiker 31

Veranstaltungen 32 – 33

Hits für Kids 34

Impressum

POTSDAMER - Magazin der Havelregion erscheint monatlich in der Printversion und auf www.der-potsdamer.de.

Herausgeber: Steve Schulz, commata - Agentur für Marketing & Kommunikation Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80 E-Mail: info@der-potsdamer.de www.der-potsdamer.de

Jobangebote aus unserer Region: jobs.der-potsdamer.de

Veranstaltungshinweise bitte senden an: veranstaltungen@der-potsdamer.de

Autoren in dieser Ausgabe: Steve Schulz (sts), Susanna Krüger (sk), Winfried Sträter (ws), Tina Lange, Gregor Ryssel und weitere

Grafik: Britta Klinge-Wiener, Susanna Krüger

Titelbild: Steve Schulz

Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des POTSDAMER wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung.

Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Mediadaten (Dezember 2018).



RADHAUS

Wer mit seinem Lastenrad schwere Einkäufe nach Hause fahren muss oder mit seinen Kindern einen längeren Ausflug plant, ist schnell mit der eigenen Muskelkraft am Ende. Gut, wer in diesem Fall Unterstützung bekommt. Die besonders bei Familien beliebten Lastenräder gibt es auch als E-Räder und ermöglichen so längerer Distanzen mit voller Beladung, so Andreas Ewert, Filialleiter vom RADhaus in Potsdam.

www.das-radhaus.de

Inspiration Umweltfest 2019

Über 120 Akteure aus der Region präsentierten auf dem 10. Potsdamer Umweltfest neue Ideen und Projekte mit vielen Mitmachaktionen. Die Besucher erwartete ein grüner Marktplatz zu aktuellen Themen rund um Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit. Neue Inspirationen von global bis lokal und ein lebendiger Aktions- und Informationstag für alle - insbesondere aber für Familien und wissensdurstige Kinder. Tipps für das eigene umweltbewusste Handeln im Alltag konnten dabei gleich mit nach Hause genommen werden.



2*CAMPUS – JUGEND FORSCHT ZUM KLIMASCHUTZ

Wie erzeugen wir in Zukunft unsere Energie? Wie bewegen wir uns in Zukunft fort? Wie werden wir in Zukunft wohnen? Wie werden wir uns in Zukunft ernähren? Du hast gute Ideen? Dann mach mit und bewirb Dich bei Sophia Speckhahn vom WWF Deutschland, Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin, sophia.speckhah@wwf.de www.2grad-campus.de



SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT BAUEREI GRUBE

Eine Kiste voll mit köstlichem Gemüse aus Grube gibt es wöchentlich für die Potsdamer Mitglieder der solidarischen Landwirtschaft. Kurze Lieferwege schonen die Umwelt. Bauer Mathias Peeters bekommt durch die Vorfinanzierung der Ernteanteile Planungssicherheit über das Jahr. Die Arbeitseinsätze auf dem Feld eröffnen neue Sichten auf Anbau und Konsum. Gemeinsame Werte verbinden. Und es schmeckt einfach besser. www.bauerei-grube.de

RESTLOS GLÜCKLICH E.V.

Mehr Wertschätzung für Lebensmittel Hast Du zu viele Erdbeeren, kann man sie als Püree einfrieren oder eine Marmelade daraus kochen. Altes Brot eignet sich hervorragend für Semmelbrösel & Croustons. Aus Nudeln vom Vortag lässt sich ein leckerer Nudelsalat machen. Braune Bananen sind besonders süß, sie eignen sich gut als Zuckerersatz in Kuchen und selbstgemachtem Eis. www.restlos-gluecklich.berlin



POTSPRESSO

Die Landeshauptstadt Potsdam, die Stadtwerke Potsdam, die Energie und Wasser Potsdam, der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam sowie die ProPotsdam fördern die Einführung des Mehrwegbecher-Pfandsystems PotsPRESSO. Zur Unterstützung des Projektes haben die Partner heute einen Letter of Intent unterzeichnet.

„Mit dem Pfandbecher-System wird ein umweltfreundliches Konsumverhalten in der Landeshauptstadt gefördert und das Thema Umweltbildung aktiv gelebt. Durch die Einsparung von CO2 und Müll leistet das Projekt damit einen Beitrag zur Umsetzung der Ziele des Masterplan 100% Klimaschutz der Stadt Potsdam“, sagt Oberbürgermeister Mike Schubert.

Sobald der Förderbescheid vorliegt und die Gelder freigegeben wurden, wird mit dem Aufbau des stadtweiten Pfandbechersystems begonnen. Wer Interesse hat, selber PotsPRESSO-Partnerstelle zu werden, melde sich bitte unter hallo@potspresso.de www.potspresso.de



PLASTIK ABSCHMINKEN

Greenpeace gibt neben den Verbrauchertipps zur Vermeidung von Plastikmüll auch mal etwas andere Tipps: Kosmetik selbst herstellen. Kaffee-Gesichtspeeling mit Olivenöl, frische Feuchtigkeitmaske mit Banane und Avocado, Meersalz-Körperpeeling mit Kokosöl und andere Rezepte zeigen, wie gut Naturkosmetik vollständig ohne Plastik auskommt. Auch der WWF zeigte, dass man viele Alltagsgegenstände aus Naturprodukten statt aus Plastik verwenden kann. www.greenpeace.de www.wwf.de

VEREIN FÜR LANDSCHAFTSPFLEGE POTSDAMER KULTURLANDSCHAFT

Die neue Apfelpresse schafft richtig was weg. Muss sie auch, denn die Kinder wollten alle mal probieren – vom köstlichen Apfelsaft, den Jan Bornholdt und sein Team den ganzen Tag über produzierten. Die Äpfel kommen frisch von den Streuobstwiesen in der Umgebung, die der Verein in Pflege hat. Neben diesen Ausgleichsmaßnahmen kümmert er sich um Landschaftsschutz und -gestaltung (z.B. Heckenpflanzungen) und Naturschutz (z.B. Zauneidechsen). www.lpv-potsdamer-kulturlandschaft.de



ABFÄLLE IM HAUSHALT

Das Umwelt Bundesamt informiert mit dieser Broschüre über den richtigen Umgang mit allen Arten von Abfällen im Haushalt. Warum dürfen kaputte Fensterscheiben nicht in den Altglascontainer? Müssen Deckel abgemacht werden, bevor man Glasbehälter entsorgt? Wie kann man schon beim Einkauf auf Verpackungen verzichten? www.uba.de/publikationen/ratgeber-abfaelle-im-haushalt Infos der Stadt Potsdam: www.potsdam.de/abfallentsorgung

WAX WRAPS

Das ist die neue Art, Lebensmittel lange frisch zu halten – ohne Plastikmüll! Wax Wraps sind geeignet für Brot, Kuchen, Obst, Gemüse, Käse und Knapperzeug. Die Bienenwachstücher bestehen aus Baumwolle, Bienenwachs, Baumharz und Jojobaöl und haben dadurch antibakterielle Eigenschaften. Außerdem sind die Tücher atmungsaktiv, was die Entstehung von Kondenswasser verhindert. Das Baumharz sorgt dafür, dass die Tücher leicht klebrig sind. Durch diese Klebrigkeit und



die Wärme der Hände haften sie an sich selbst und an Gefäßen. Bei guter Pflege halten Wax Wraps ein paar Jahre. Sie sind erhältlich im Onlineshop und auf Märkten (Liste auf der Website). <https://wax-wrap.de>

PROWISSEN POTSDAM E.V.

Nachgefragt! Brandenburger Kinder fragen – WissenschaftlerInnen antworten Kinder sind neugierig und haben Fragen, bei denen auch wir Erwachsene ratlos sind. Gut, dass es in Potsdam mehr als 50 wissenschaftliche Einrichtungen gibt, in denen Forscherinnen und Forscher tätig sind, die mit ihrem Fachwissen dem Verein zur Seite stehen. „Wichtig ist, dass man nie aufhört zu fragen.“ (Albert Einstein) www.wis-potsdam.de



WILDNISSCHULE BERLIN

Wie erkennt man an einem Schädel, ob das Tier ein Pflanzenfresser war? Was sagt die Position der Augen aus? Was zeigt eine große Nase an? Mit spannenden Kursen und Veranstaltungen bringt die Wildnisschule Berlin Kindern und Erwachsenen die Geheimnisse der Natur und das alte Wissen unserer Vorfahren näher. Dazu gehören u.a. Wildniscamps, Floßbau, Klassenfahrten, Geburtstagsfeste im Wald, Teambuilding und Weiterbildungen für Pädagogen. www.wildnisschule-berlin.de



„Der Mensch ist wichtiger als die Fassade“

Die Auftaktveranstaltung zur Weiterentwicklung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts macht Hoffnung

Konzepte für die Entwicklung Potsdams hat die Verwaltung viele. Aktuell sind es an die 50 verschiedene. Ideen und Wünsche für die Zukunft der Stadt gibt es sicher unzählige – bei den Bürgern, in den Stadt- und Ortsteilen, unter den Stadtverordneten und in der Verwaltung selbst.

Die Konzepte, Ideen und Wünsche der verschiedenen Akteure in der Stadt zusammen zu bringen und daraus eine Vision für ein schönes, lebenswertes und lebendiges Potsdam im Jahre 2035 zu entwerfen, hat sich die Stadt Potsdam jetzt vorgenommen. Die Fortschreibung des „Integrierten Stadtentwicklungskonzepts – INSEK“ startete am 16. September 2019 im Potsdam Museum mit einer Auftaktveranstaltung.

Aus der Praxis

Gleich zu Beginn kamen Vertreter Potsdamer Initiativen zu Wort, stellten ihr Projekt vor und durften auf dem Podium sagen, was sie sich konkret für die Zukunft Potsdams wünschen. Jörn Michael Westphal von der ProPotsdam zeigte anhand der Neugestaltung von Drewitz zur Gartenstadt, wie gute Quartiersentwicklung gelingen kann. Nämlich mit viel Grün, einem ausgefeilten Energiekonzept und intensiver Bürgerbeteiligung. Die Anwohner haben beispielsweise selbst bestimmt, wo Parkplätze wegfallen konnten, um mehr Aufenthaltsqualität zu gewinnen. Die stadteigene Immobiliengesellschaft ProPotsdam soll verantwortungsvoll planen und bauen. Für freie Investoren gilt diese Regel noch lange nicht. Hier müsste nach Westphal die Stadt den Investoren ihre Ziele diktieren und das mit Verträgen absichern.

Jan Gabbert von der Scholle 51 schilderte den jahrelangen mühseligen Kampf um den Erhalt des Künstlerhauses in Potsdam West. Er plädierte für die Vergabe von Häusern der Stadt in Erbbaupacht. Nur so wäre es vielen Initiativen der Kreativwirtschaft möglich, wohnortnah und langfristig ihre Projekte in die Tat umzusetzen. Gabbert: „Wir haben jetzt den Klimanotstand ausgerufen. Gleich danach kommt in Potsdam der Raumnotstand!“ Für die Verkehrs-



Auf einem riesigen Luftbild wurden Projektvorschläge mit Fähnchen markiert. Foto: sk

wende hatte Gabbert ein einfaches Rezept: „Wohnen und Arbeiten an einem Ort.“

Agnes von Matuschka vom Wissenschaftspark empfahl, den „Maßnahmeplan Golm“, der 2015 sogar von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet wurde (ohne jemals finanziell unterlegt worden zu sein) in das Stadtentwicklungskonzept aufzunehmen. Viele Golmer hätten damals an diesem Plan mitgearbeitet, mit der Idee, aus dem zersiedelten Ort ein lebenswertes Golm mit einer lebendigen Ortsmitte zu machen.

Ingo Baumstark vom Projekt „StadtTeil-Auto“ möchte das in Potsdam West erfolgreich laufende Teilen von eigenen Autos auch in anderen Stadtteilen etablieren. Für die Zukunft wünscht er sich ganz klar eine autofreie Innenstadt und von der Stadt eine Plattform, die es möglich macht, auch mal ungewöhnliche Projekte anzustoßen, um sie auszuprobieren.

Was alle Beiträge des Podiums eint, war die Idee, den Menschen in den Mittelpunkt der Planung zu stellen. Offenbar eine Grundgedanke, der heutzutage nicht selbstverständlich ist. Großen Applaus erntete ein Teilnehmer, der sich mit Blick auf die vielen historischen Bauten und den strengen Denkmalschutz in Potsdam so äußerte: „Der Mensch ist wichtiger als die Fassade.“

Die Theorie

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept soll Handlungsschwerpunkte festlegen und eine nachhaltige Strategie zum Umgang mit den Herausforderungen einer weiterhin

wachsenden Stadt aufzeigen. Es legt die Leitlinien bis zum Jahr 2035 fest und bringt sie miteinander in Einklang. Dabei gilt es, Themenfelder wie Wohnen, Mobilität und Verkehr, soziale und technische Infrastruktur, Arbeit und Versorgung sowie Umwelt und Natur gleichermaßen zu betrachten und strategische Ziele für die Stadtentwicklung zu erarbeiten. Sowohl Vertreter aus Politik, Verwaltung und lokalen Unternehmen als auch aus der Region und aus der Bevölkerung werden in den Prozess intensiv einbezogen.

Potsdams letztes Stadtentwicklungskonzept wurde 2006/2007 erarbeitet. Seitdem hat sich die Stadt deutlich verändert. Vor allem deshalb und weil ein aktuelles Dokument für die Beantragung von Fördermitteln wichtig ist, soll es jetzt fortgeschrieben werden.

Oberbürgermeister Mike Schubert sagte: „Unsere Stadt verändert sich stetig. Ich lade alle Potsdamerinnen und Potsdamer ein, sich bei der Entwicklung des Konzeptes einzubringen. Ich möchte, dass wir uns über gemeinsame Grundsätze der Stadtentwicklung verständigen und das Wachstum unserer Stadt behutsam gestalten.“ Gelegenheit bieten die Planungswerkstätten, die im Frühling 2020 in den Stadt- und Ortsteilen stattfinden werden. Ziel ist, das INSEK 2035 im 1./2. Quartal 2021 fertigzustellen und durch die Stadtverordnetenversammlung beschließen zu lassen.

Fragen stellen – Antworten finden

Das Bremer Stadtplanungsbüro „BPW Baumgart + Partner“ hat im Auftrag der Stadt be-

gonnen, sich mit den Problemen Potsdams auseinanderzusetzen und zeigte schon viel Verständnis für den Organismus der Stadt. Ein erster Schritt war die Benennung der Themenfelder wie oben erwähnt. Auf etliche recht komplexe Fragen gilt es Antworten zu finden, zum Beispiel: Entspricht die Menge und Fläche der Wohnungen in Potsdam dem Bedarf, wenn die Hälfte der Haushalte in Potsdam Ein-Personen-Haushalte sind? Wie kann Neubau mit hohen energetischen Standards gelingen, ohne die Mieten für viele Bevölkerungsschichten unbezahlbar zu machen? Was kann man tun, um einzelne Wohngebiete besser räumlich miteinander zu verbinden? Ergibt es Sinn, die Niedermoore – die in Potsdam zehn Prozent der Fläche ausmachen – zu renaturieren, um CO2 zu binden? Sollte das Recht auf Zugang zum Wasser nicht für alle gelten statt nur für einzelne Grundstücksbesitzer? Wie schafft man Zusammenhalt zwischen den Menschen, wenn die Mehrheit der Potsdamer in den letzten Jahrzehnten aus allen Teilen Deutschlands neu in die Stadt zugezogen ist?

Die Fragen aus dem Publikum gingen an die Substanz: „Wieso müssen Schutzgebiete als Reserveflächen für städtisches Wachstum erhalten? Einige Redner plädierten dafür, das Thema Mobilität ganz nach oben zu stellen. Markus Schneider aus Bornim ergänzte: „Wir ersticken im Verkehr. Solange das Thema Mobilität nicht gelöst ist, stagnieren alle anderen Prozesse.“

Eine heiße Diskussion entfachte sich um das Thema Kultur. In der Wahrnehmung des Planungsbüros scheint es hier gut zu laufen. Das sahen Vertreter der Kulturszene anders. Auch Noosha Auel, die Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, unterstützte deren Ansinnen, Kunst und Kultur ein eigenes Themenfeld zuzuweisen.

Aufgaben im Norden

Für den Potsdamer Norden besonders interessant: Der Oberbürgermeister und seine Beigeordneten benannten – neben dem Schwerpunkt Mobilität im Allgemeinen – konkret den neuen Stadtteil Kramnitz, die Entwicklung Golms, den Bau einer Feuerwache für die Berufsfeuerwehr, das Bürgerhaus Satzkorn, das Gewerbezentrum Friedrichspark sowie den Ausbau des Bahnhofs Marquardt zu einer Mobilitätsdrehscheibe als Schwerpunkte, die in ihrem Fokus liegen. Mike Schubert: „Wenn Kramnitz funktionieren soll, muss Marquardt ausgebaut werden.“ sk



Im Gespräch: Stefan Matz (BI Fahrland), Tina Lange (Die Linke), Kevin Karge (ViP), Torsten Scholz (LHP, FB Verkehrsentwicklung), v.l. Foto: sts

Politik konkret

Nahverkehrsplanung unter Bürgerbeteiligung

Am 21.08. hatten Stefan Matz (Fahrlands Ortsvorsteher, BI Fahrland) und ich (Tina Lange, Mitglied im Ortsbeirat Fahrland und Stadtverordnete, DIE LINKE) einen Termin mit dem Leiter der Verkehrsplanung bei den Verkehrsbetrieben (ViP) und einem Vertreter der Stadt als Aufgabenträger. Steve Schulz vom POTSDAMER begleitete uns. In dem wieder sehr konstruktiven Gespräch wurde deutlich, wie wichtig es ist, gemeinsam in den Dialog zu gehen und Ideen, aber auch Probleme anzusprechen. Die ViP ist darauf angewiesen, um ihr Angebot zu optimieren, gleichzeitig werden aber auch die Zwänge des Fahrplans deutlich. Da im Dezember traditionell der Fahrplanwechsel stattfindet, ist ein Termin spätestens im August sinnvoll, um auch noch kurzfristige Änderungen für 2019 zu erreichen.

Hierzu machten wir auf einige Lücken aufmerksam: Am Wochenende fährt der 609er Bus auch nachts stündlich (als N15) – mit einer Ausnahme: Der Mitternachtsbus fehlt, hier klappt ein 140-Minuten-Loch, genau zu einer Zeit, die für viele Menschen attraktiv wäre. Herr Karge sicherte uns hierfür eine Abhilfe zu. Auch die fehlenden digitalen Anzeigen für den 609er-Bus in den Abendstunden wurden angesprochen. Die Anzeigen im Spätverkehr konnten technisch noch nicht gelöst werden. Da dort kleinere Fahrzeuge ohne Bordrechner verkehren, ist ein Abgleich der Soll/Ist-Zeit über den Bordrechner an die Dynamische Fahrgastinformation noch nicht möglich. Man ist jedoch versucht, kurzfristig eine andere Lösung zu finden. Ebenso wie ab Dezember abends immer Busse mit mindestens 25 Sitzplätzen fahren sollen – endlich ein Ende des Bangens, ob der Bus groß genug für alle Gäste ist.

Zudem machten wir uns für zwei zusätzliche Busse in der morgendlichen Rushhour stark (7:27/7:47 Uhr, Am Upstall). Dies würde die überfrequentierten „Schulbusse“ entlasten und auch für Berufspendelnde die

Nutzung attraktiver machen. Da jedoch zu der Hauptverkehrszeit keine Busse zur Verfügung stehen, ist die Empfehlung der ViP, erst einmal größere Busse einzusetzen, um den Bedarf an Plätzen abzudecken und in einem zweiten Schritt eine Taktverdichtung folgen zu lassen. Ebenso erfragten wir, ob Montag bis Donnerstag der letzte Bus ab Campus Jungfernsee eine Stunde später fahren kann (0:35 Uhr), um für späte Fahrgäste aus Berlin und Potsdam noch ein Angebot zu haben.

Wichtig ist auch die Anbindung Fahrlands an die bestehende RB21-Strecke Berlin-Potsdam-Marquardt-Priort-Wustermark (und von da weiter nach Berlin-Spandau/Jungfernheide). Da der Ausbau des Bahnhofs Marquardt ebenso wie der Radweg dahin weiterhin auf sich warten lassen, hat der Ortsbeirat Fahrland bereits 2018 beschlossen, einige Busse von Kartow drei Kilometer weiter zum Bahnhof Priort fahren lassen zu wollen, um dort komfortabel in die Bahn umzusteigen. Da auch ein Jahr nach dem Beschluss nichts passiert ist, hakten wir nach. Durch aktuell weiteren Druck durch die Stadtverordneten scheint Bewegung in die Sache zu kommen. Landkreisübergreifender Verkehr ist immer schwierig, aber hier geht es nur um einen Kilometer im Havelland, und ohnehin hat auch unser Oberbürgermeister vor seiner Wahl vergangenes Jahr versprochen, sich dafür einzusetzen. Spätestens 2020 wird dieser Anschluss hoffentlich realisiert. Er bleibt dann, bis die Anbindung an den Bahnhof Marquardt etwa 2022 hergestellt sein soll. Die Planung für die dortige Mobilitätsdrehscheibe hat endlich begonnen.

Nicht zuletzt ging es uns auch um langfristige Verbesserungen im nördlichen Nahverkehr: Von beiden Seiten begrüßt wurde der Vorschlag einer Express-Bus-Linie X638 vom Campus Jungfernsee, die direkt und mit wenigen Halten zum Bahnhof Spandau fährt – hier laufen bereits Vorplanungen. Neu mit aufgenommen wurde unsere Bitte, einen Ringbus Bornim-Marquardt-Fahrland-Groß Glienicke-Campus Jungfernsee-Amundsenstr.-Bornim in Betracht zu ziehen. Dies wäre den „Nord-Kindern“ ein Gewinn, die z.B. bei der SG Bornim trainieren – und würde zahlreiche „Eltern-Taxis“ einsparen. Tina Lange

Golm wächst - endlich mit integriertem Entwicklungsplan
 „Golm soll ein moderner, liebenswerter, internationaler Stadtteil mit Flair für die Menschen werden, die zum Arbeiten nach Golm kommen, dort auf Zeit leben oder dauerhaft wohnen.“
 Foto: K. Krause



Busverbindung von Golm/Eiche nach Bornstedt/Neu-Fahrland/Krampnitz
 „Die neue Linie soll die Bahnhöfe in Golm, Marquardt und Sanssouci verbinden. Ziel ist die bessere ÖPNV-Anbindung der nördlichen und westlichen Stadtteile Potsdams.“
 Fotos: sk



Satzkorn: Begegnungshaus ausbauen und Elektroanschluss für die Festwiese:
 „Senioren, Sportinitiativen, Vereine und andere möchten sich gemeinsam an diesem Ort in der Nachbarschaft treffen, um ein lebendiges Miteinander zu erleben.“

18

Heiße Phase im Bürgerhaushalt

Jetzt abstimmen: Es geht um die Auswahl der 20 Vorschläge für den Stadthaushalt 2020/21

Die vorletzte und entscheidende Phase der Projektauswahl für den Bürgerhaushalt ist eingeläutet. Ab sofort können Sie für Ihre Lieblingsprojekte abstimmen. Die Teilnahme ist bis zum 6. Dezember 2019 sowohl im Internet und auf dem Postweg als auch bei der Abschlussveranstaltung am 13. Dezember 2019 möglich. Ziel wird es sein, die „TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger“ zu benennen. Die Ergebnisse dieser Abstimmung sollen Ende Januar 2020 der Stadtverordnetenversammlung zur Diskussion und Entscheidung übergeben werden.

Ein Redaktionsteam aus Bürgern und Verwaltungsmitarbeitern prüfte zuletzt die wichtigsten Ideen. Am Ende dieser Arbeit steht nun eine Liste mit insgesamt 40 Anregungen. Einige Vorschläge wurden umgeordnet oder zusammengefasst. Auch durch die Unterordnung in drei Kategorien (Haushaltskonsolidierung / Haushaltssicherung, laufende Verwaltungstätigkeit und Investitionsplanung) kam es zu Verschiebungen gegenüber der ersten 40-er Liste.

Am Ende dieses Textes finden Sie den Link zur Website des Bürgerhaushalts. Dort können Sie sich anmelden und abstimmen. Zu jeder eingereichten Idee gibt es Stellungnahmen der Verwaltung, die einen Überblick zur Umsetzbarkeit, den zeitlichen Rahmenbedingungen sowie den mit den Vorschlägen verbundenen Kosten geben sollen.

Bürgermeister Burkhard Exner ruft alle Interessierten dazu auf, sich weiterhin aktiv zu beteiligen. „Das Projekt Bürgerhaushalt ist ein wichtiger Beitrag für die gemeinsame Gestaltung unserer Stadt“. Er betonte: „Jeder kann diese Möglichkeit des ständigen Dialogs zwischen Bürgerschaft und kommunaler Politik nutzen und ist herzlich dazu

aufgerufen“. Teilnahmberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Potsdam ab 14 Jahren. Pro Person dürfen pro Kategorie maximal fünf Punkte vergeben werden.

LHP/Red.

<https://buergerbeteiligung.potsdam.de/kategorie/buergerhaushalt>

Neugestaltung des Bürgersteigs im Ortskern Fahrland
 „Durch abgesenkte Bordsteine, einen befestigten Untergrund und mit Hecken vom Sitzbereich abgetrennte Parkplätze wird eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität vor den Geschäften in der Ketziner Ecke Marquardter Straße geschaffen.“



37

HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG / HAUSHALTSSICHERUNG

1. Energieeinsparung durch weniger Straßenbeleuchtung
2. Open-Source-Software für die Stadtverwaltung
3. Verwaltungsgebühren moderat erhöhen
4. Erhöhung der Vergnügungssteuer
5. Bettensteuer erhöhen
6. Hundesteuer in Potsdam erhöhen
7. Potsdam Museum und Brandenburg-Museum (HBPG) zusammenlegen
8. Kein Stadtgeld für die Schlösserstiftung (für einen Parkeintritt)
9. Keine weitere Untersuchung zu 3. Havelübergang / Umgehungsstraße
10. Kein städtisches Geld für den Wiederaufbau der Garnisonkirche

LAUFENDE VERWALTUNG

11. Oberbürgermeister soll Wiederaufbau der Garnisonkirche unterstützen
12. Faire Bezahlung: Tarifvertrag im Ernst von Bergmann Klinikum
13. Zentrale Vergabestelle für Kita-Plätze
14. Förderung der Jugendsozialarbeit:

15. Förderprogramm für ehrenamtliche Strukturen in Potsdam einrichten
16. Wohngemeinschaften für junge Menschen mit Behinderung fördern
17. Satz Korn: Begegnungshaus nutzen und Elektroanschluss für die Festwiese
18. Golm wächst - endlich mit integriertem Entwicklungsplan
19. Busverbindung von Golm/Eiche nach Bornstedt/Neu-Fahrland/Krampnitz
20. Planung für 2. Nord-Süd-Verbindung Straßenbahn aufnehmen
21. Wasserwege für den öffentlichen Nahverkehr nutzen und ausbauen
22. Kostenfreier öffentlicher Nahverkehr für alle in Potsdam
23. Flexible Elektro-Bus-Shuttles für bessere Anbindung der Ortsteile
24. Autofreie Innenstadt und Konzeptentwicklung für verkehrsberuhigte Quartiere
25. „Flotte Potsdam“ - kostenfreie Ausleihe von Lastenrädern fördern
26. Radwegsicherheit zwischen Nauener Tor und auf der Kurfürstenstraße
27. Breite Str.: Begrünung Mittelstreifen
28. Walderhalt im Planungsverfahren

29. Klimanotstand: Schutzprogramm beschleunigen und Bäume pflanzen
30. Feuerwerke einschränken o. verbieten

INVESTITIONSPLANUNG

31. Grüne Dächer und Fassaden für ein besseres Stadtklima
32. Müllvermeidung vor Müllentsorgung: Pfandbechersystem etablieren
33. Das Urania-Planetarium braucht neue Technik
34. Nachbarschaftshaus Scholle 34 in Potsdam-West sanieren
35. Biosphäre zur Kiez-Schwimmhalle umbauen als „Herzbad im Volkspark“
36. Bessere Beleuchtung und Funktionsgebäude für Sportplatz „Nowawiese“
37. Neugestaltung des Bürgersteigs im Ortskern Fahrland
38. Umgehungsstraße realisieren (Havelspange, 3. Havelübergang)
39. Fahrradwege in Potsdam ausbauen und sicherer gestalten
40. Umweltgerechte Sanierung Radweg Im Bogen

KOMMENTAR

„Die Partei wird's schon richten“

Das Image politischer Parteien liegt am Boden. Dennoch: Unser politisches System kommt ohne politische Parteien nicht aus.

Was ein Kanzler oder eine Kanzlerin für die Bundesrepublik ist, ist ein Oberbürgermeister oder eine Oberbürgermeisterin für eine Kommune oder eine Stadt. Gleiches gilt für die entsprechenden Parlamente. Selbstverständlich ist mir klar, dass man – wie bei allen Vergleichen – sofort zahlreiche Punkte benennen kann, wo dieser Vergleich hinkt. Um genau diese „Hinkestellen“ geht es jedoch nicht.

Es geht vielmehr darum zu verdeutlichen, dass auf allen politischen Ebenen Menschen benötigt und zunehmend gesucht werden, die stellvertretend für uns alle - bereit sind, sich aktiv, demokratisch und streitbar mit Politik auseinanderzusetzen. Die die Öffentlichkeit suchen, um gemeinsam mit den Betroffenen um die besten und tragkräftigsten Lösungen zu ringen. Für diese Aufgabe interessieren sich leider zunehmend weniger Menschen. Doch ohne diese Menschen wird unser politisches System zukünftig nicht existieren können.

Ein wichtiges Instrument, um Politik zu formen und umzusetzen, sind politische Parteien. Oftmals kommt es schon bei der bloßen Nennung politischer Parteien bei vielen Menschen – nicht zuletzt auch durch die Medien beeinflusst – zu einem stigmarartigen politischen Würgegriff. Dennoch: Es bleibt festzuhalten, dass an der politischen Willensbildung in unserem Lande politische Parteien ausdrücklich mitwirken. Siehe hierzu unser Grundgesetz: Artikel 23. Jeder/jede der/die hier „schwächelt“ und sich in Versuchung führen lässt, ein zukünftiges politisches System ohne politische Parteien zu denken, läuft damit automatisch auch Gefahr, unser Grundgesetz infrage zu stellen. Genau jenes Grundgesetz, welches – als gemeinsamer Nenner - den derzeitigen (parteiübergreifenden) Kitt unserer Gesellschaft darstellt.

Bei näherem Hinsehen muss man konstatieren, dass nur mit Hilfe politischer Parteien Menschen auch tatsächlich Politik umsetzen können. Das setzt voraus, dass Menschen bereit sind, sich dieses Instrumentes, das uns unser Grundgesetz anbietet, zu bedienen und in politische Parteien einzutreten, um dort mitzuarbeiten. Auf der kommunalen Ebene handelt es sich überwiegend um Menschen, die stundenlang in Gremiensitzungen Überzeugungsarbeit leisten, innerparteiliche

Wahlen durchlaufen und oftmals familienunfreundlich abends und am Wochenende ehrenamtlich unterwegs sind. Diese Menschen haben unseren besonderen Respekt verdient, denn ohne sie würde unser subsidiäres System schon längst zusammengebrochen sein!

Immer mehr Menschen haben „keinen Bock“ mehr auf politische Parteien: schlechtes Image, Hinterzimmerpolitik, Ränkespiele, Arroganz, etc., (nichts anderes findet man in der freien Wirtschaft allerdings auch(!)). Die Folge davon: die beiden großen Volksparteien werden durch einen nicht endenden Mitgliederschwund abgestraft. Sie hätten abgewirtschaftet, seien nicht mehr zeitgemäß und korrupt und würden die Steuerzahlenden zu viel kosten, etc. hört man als Argumente, ohne dass konkrete Alternativen genannt werden – Alternativen auch zu Artikel 23 unseres GG.

Wäre es nicht eine viel bessere und konstruktivere Idee, wenn möglichst viele Menschen in politische Parteien eintreten würden: Diese könnten dann eine sofortige Modernisierung der Parteien herbeiführen: Politische Parteien können nur so gut sein, wie die Menschen, die in ihnen Mitglied sind. Diese Aufforderung geht an uns alle! Parteien bestehen nicht aus „denen da“. Nein, politische Parteien bestehen aus UNS! – Wir gestalten sie.

Radikale Forderungen auf Demonstrationen aufzustellen ist einfach. Dabei wurde in der Vergangenheit stets respektvoll miteinander umgegangen und diskutiert, ohne eine Verabsolutierung einer Mainstreammeinung von vorne herein als gesetz festzulegen: Verabsolutierung heißt Ausschluss von Pluralität.

So bleibt zum Abschluss des Kommentares nur der erneute dringende Hinweis, an unsere eigene demokratische Verantwortung zu appellieren und in eine Partei einzutreten, damit Politik wieder die Politik aller wird und nicht weiter exklusiv und abstrakt wird. Wenn wir nicht Politik machen, dann wird für uns Politik gemacht, ob das besser ist, muss dann jeder/jede selber entscheiden. Warum zögern wir so, unsere Politik selber in die Hand zu nehmen, wir sollten froh um diese Möglichkeit sein.

Gregor Rysell



Foto: Adobe Stock



Schild in Marquardt (l.), Pfarrerin G. Zachow und Ortsvorsteher W. Sträter (v.l.) bei der Enthüllung des Fontane-Schildes am Eingang der Groß Gienicker Dorfkirche (r.). Fotos: sk/sts

Auf den Spuren der Geschichte

Historischer Parcours informiert über die Vergangenheit der Stadt

Der Historische Parcours in Potsdam wächst. Für mehr als 40 Potsdamer Sehenswürdigkeiten, u.a. die Stadttore, die Obelisken auf dem Alten Markt und am Neuen Tor sowie historische Gebäude wie das Alte Rathaus auf dem Alten Markt, das Ständehaus in der Breiten Straße oder die Weberhäuser in Babelsberg. 2014 wurden auf Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 04.12.2013 „Touristische Informationen zur historischen Innenstadt“ die ersten drei Schilder an den Stadttoren eingeweiht. Besucher erhalten auf Informationstafeln vor Ort komprimierte Informationen auf Deutsch und Englisch über die Geschichte der Bauwerke. Ergänzt werden diese Texte mit historischen Bildern sowie einem QR-Code, der auf weiterführende Informationen und Fotos im Internet verlinkt. Auf den Tafeln ist auch zu erfahren, wer die Sanierung der Bauwerke finanziert hat, falls dies vor Kurzem erfolgt ist. Ziel des Historischen Parcours ist es, Bewohner und Besucher besser über Potsdamer historische Gebäude und damit über die Stadtgeschichte zu informieren.

Fontanes Stationen

Viele der Informationstafeln nehmen auch die Stationen Fontanes auf. Am 9. September 2019 wurde in Groß Glienicke durch den Ortsvorsteher Winfried Sträter und Pfarrerin Gundula Zachow eine von sieben neuen Informationstafeln in den Potsdamer Ortsteilen enthüllt, die historische Bauwerke beschreiben, welche in Theodor Fontanes ‚Wanderungen durch die Mark Brandenburg‘ Erwähnung fanden. Weitere Informationstafeln gibt es nun auch an der Born-



Das Fontane-Schild am Eingang der Groß Gienicker Dorfkirche (o.). Das „Altarbild“ mit dem falschen Kurfürsten, das in Wirklichkeit Hans Georg III. von Ribbeck zeigt (u.).



stedter Dorfkirche und dem Friedhof, der Nedlitzer Nordbrücke (auch Persiusbrücke genannt), am Schlosspark Marquardt, der Fahrländer Kirche und an der KITA Fahrländer Landmäuse, an deren Stelle einst das von Fontane erwähnte Amtshaus stand.

In Groß Glienicke befindet sich die Informationstafel am Eingang zur Dorfkirche, die als das älteste noch genutzte Gebäude Potsdams gilt. Fontane schrieb hierzu: „Ein Interesse erweckt [...] das Altarbild, richtiger die Predelle desselben, die, wie so oft, ein Abendmahl darstellt. Christus in der Mitte, Johannes neben ihm; neben diesem aber, statt des Petrus, der Große Kurfürst. Er trägt

Allongenperücke, dunkles, enganschließendes Samtkleid, Spitzenmanschetten und Feldbinde. Die wunderlichste Art von Huldigung, die mir der Art vorgekommen ist.“

Interessant ist, dass Fontane sich irrte, denn zwischen den Jüngern ist nicht der Große Kurfürst, sondern der Stifter der Kirche, Hans Georg III. von Ribbeck (1639–1703), dargestellt.

Die neuen ‚Fontaneschilder‘ wurden anlässlich des Fontanejahrs 2019 vom Bereich Marketing der Landeshauptstadt Potsdam veranlasst. Recherchiert wurden die Inhalte durch den Potsdamer Historiker Dr. Johannes Leicht (GeschichtsLotsen) in enger Abstimmung mit Ortschronisten und der Denkmalpflege. Fontane erwähnte in den ‚Wanderungen durch die Mark Brandenburg‘ zwei weitere Orte, die heute zum Potsdamer Stadtgebiet gehören: das Gutshaus Sacrow (heute Schloss Sacrow) und das Fährhaus in Uetz. An beiden Orten gibt es ein anderes Format als den Historischen Parcours, um die Geschichte der Sehenswürdigkeiten zu erläutern: in Sacrow wird eine Plakatinformation auf einem Aufsteller der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten angebracht, und in Uetz ist eine Informationsstele geplant, die Teil der Beschilderung der neuen überregionalen touristischen Radroute „FONTANE.RAD“ ist. Die Integration von Uetz in diese Route ist – ebenso wie die Erweiterung des Historischen Parcours in den Potsdamer Ortsteilen – eine Maßnahme zur Umsetzung der Strategieplanung zur Entwicklung des Ländlichen Raums der Landeshauptstadt Potsdam im Handlungsfeld „Naherholung und Tourismus“.

Red./LHP

Die Übersicht aller Sehenswürdigkeiten des Historischen Parcours Potsdam, die bereits eine Informationstafel erhalten haben, ist zu finden unter www.potsdam.de/historischer-parcours

Jedem Ende wohnt ein neuer Anfang inne

Zum Abschied von Pfarrer Jens Greulich aus seiner Dienstzeit im Potsdamer Norden

Das Gemeindegebiet des „Pfarrsprengels Fahrland“ ist für Potsdamer Verhältnisse riesig. Es umfasst nicht nur die Kirchengemeinde Fahrland, sondern zusätzlich die Kirchengemeinden von Kartzow, Satzkorn, Paaren und Falkenrehde. Dazu gehört auch Neu Fahrland, das bekanntlich keine eigene Kirche hat. Die Gottesdienste werden dort 14-täglich in der Heinrich-Heine-Klinik gefeiert.

Der Pfarrer des Sprengels Jens Greulich kennt seine Dörfer und die Wege dazwischen gut, fuhr er doch bald zehn Jahre lang zwischen den Kirchen hin und her. Am 29. September wurde er nun während eines Gottesdiensts in der Fahrländer Kirche feierlich verabschiedet. Es war nicht seine Idee, die Pfarrstelle zu wechseln. Die Gemeindeglieder aller fünf Kirchengemeinden des Pfarrsprengels haben sich im Frühjahr dafür ausgesprochen, die Pfarrstelle neu auszusprechen und damit der Verlängerung des Dienstes von Pfarrer Greulich eine Absage erteilt.

So groß wie das Gemeindegebiet mit seinen ca. 1.100 Gemeindegliedern waren auch die Aufgaben, die Pfarrer Greulich tagtäglich zu erfüllen hatte. Neben dem Planen und Durchführen der Gottesdienste und der Seelsorge hat er zahlreiche Paare getraut, Kinder getauft, Konfirmanden unterrichtet, die Junge Gemeinde betreut und Trauerfeiern begleitet. Der Gemeindepädagoge sang im Kirchenchor und gründete eine Männergesprächsgruppe. In allen Gemeindegliedern der Dörfer war Jens Greulich aktiv, oft als deren Vorsitzender. Zuletzt hatte er das Amt des Vizepräsidenten der Kreissynode Falkensee inne.

Greulich engagierte sich besonders für die Jugend. 2017 hat er gemeinsam mit den Jugendlichen nach ihren Ideen einen eigenen Raum im Nebengebäude des Gemeindehauses für sie ausgebaut und eingerichtet. Stolz kann er auch auf die Paarener Kirche sein, die sich seit ihrer Sanierung im vergangenen Jahr zu einem neuen Dorfcampus entwickelt.

Aber auch die Dienste, die meistens im Verborgenen geschehen müssen, wie die Verwaltung, Rechnungslegung der Finanzen, Geschäftsführung, Friedhofsverwaltung, Betreuung von Bauarbeiten, Regelung von Grundstücksangelegenheiten u.v.m. sind in den fünf Kirchengemeinden sehr umfangreich und vielgestaltig und nahmen viel Zeit in Anspruch.

Seit die Pläne für Krampnitz bekannt sind engagierte sich Pfarrer Greulich für eine kirchliche Präsenz im neuen Stadtteil. Er hat

WIE GEHT ES WEITER?

Bis die Pfarrstelle neu besetzt ist, wird Pfarrer i.R. Johann Beneke die Gemeinde betreuen. Der Pfarrer in Ruhestand aus Minden wurde von der Evangelischen Zehntgemeinschaft beauftragt, diesen Dienst zu übernehmen. Pfarrer Beneke freut sich sehr darauf, denn er interessiert sich nach eigenen Angaben besonders für preußische Geschichte. Da ist er hier in Potsdam genau richtig.



Pfarrer Jens Greulich Foto: sk

die Grundlagen dafür gelegt, dass soziale Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft ihren Platz bekommen werden.

Vierteljährlich brachte Pfarrer Greulich gemeinsam mit seinem Redaktionsteam den Gemeindebrief „Sprengel“ heraus, um den Gemeindegliedern aus dem Leben der Gemeinde zu berichten. In Ausgabe 82 (Herbst 2019) schreibt er zum Abschied: „So wie in der Natur das Wachsen im Frühjahr beginnt und im Sommer die Früchte reifen und im Herbst geerntet werden, so gibt es auch in unserem Leben Zeiten, da etwas Neues beginnt und etwas beginnt zu wachsen. Zeiten, da etwas zur Entfaltung kommt und uns Freude und Erfüllung verheißt. Zeiten, da die Früchte unserer Bemühungen geerntet werden könn(t)en und wir zurückblicken auf das Vorhergehende, und letztlich auch Zeiten des Abschieds, damit etwas Neues wieder beginnen kann.“

Auch das gehört zu unserem Leben dazu, und auch wenn wir diese Zeiten jeweils intensiv erleben, mit Freude oder Schmerz. Sie gehören zu dem einen Leben. Der Jahreslauf zeigt uns, dass alles zum Leben gehört und uns nichts im Leben fehlt, das wir brauchen.

Ich hoffe, dass ich Gott auch dafür immer Dank entgegenbringen kann, egal auf welchen Wegen mein Leben entlanggeführt wird. Erntedank ist nicht nur ein schönes Fest, sondern eine Lebenshaltung.“

Der Abschied fällt Greulich sehr schwer, Fahrland und der Gemeindegrenzen waren seine Heimat. Für ihn beginnt jetzt in Rathenow mit einer neuen Pfarrstelle ein neues Leben. Aus seinem Glauben heraus schöpft er Hoffnung: „Ich gehe mit dem Vertrauen, auch dort ein Stück Heimat finden zu können.“

Seine Frau und Gemeindepädagogin Annette Winkelmann-Greulich bleibt unseren Gemeinden mit ihrer engagierten Arbeit erhalten. Jetzt wird sie es sein, die viel fahren muss. Nämlich zwischen Rathenow und dem Potsdamer Norden hin und her. Da lernt sie das ganze Havelland kennen.

sk



**Praxis für Physiotherapie
Anne Sattelberg**

Neue Kurse:
FASZIENGYMNASTIK, donnerstags, 16 Uhr, (Präventionskurs, krankenkassengefördert, Dauer: 60 Minuten)
YOGA, montags, 9.30 Uhr
(nicht Krankenkassen gefördert, Dauer: 90 Minuten)

Öffnungszeiten
Mo., Mi., Do.:
7.30 – 19 Uhr,
Di.: 7.30 – 18 Uhr,
Fr.: 7.30 – 13 Uhr

Einstieg und eine kostenlose Schnupperstunde sind jederzeit möglich. Anmeldung erfolgt direkt in der Praxis.

Von-Stechow-Straße 6 | 14476 Potsdam OT Fahrland
Tel.: 033208/222 647 | Nutzen Sie die Kommunikation per WhatsApp: 0176/419 666 78
E-Mail: kontakt@physiotherapie-sattelberg.de

Ihre Kunden leben im Potsdamer Norden oder Westen? Dann schalten Sie bei uns!



E-Mail: info@der-potsdamer.de
Tel.: (033201) 14 90 80 Wir beraten Sie gern!




Lesung bei Kaffee und Kuchen

Sonntag, 17.11.2019, 15 Uhr
Sonntag, 01.12.2019, 15 Uhr
Samstag, 14.12.2019, 15 Uhr

Mehr Informationen unter: www.landgutnedlitz.de



Kosmetik am See

Ringstraße 43
14476 Potsdam
Tel: 0160-8045631
kosmetikamsee@icloud.com

Genießen Sie exklusive Behandlungen mit Premium-Kosmetikprodukten der Firma Thalgo. Der Blick auf den Fahrländer See ist immer inklusive – mit etwas Glück samt Sonnenuntergang... Ich freue mich auf Sie! Ihre Dunja Kriems



Hinter die Kulissen schauen und Fragen stellen, können Jugendliche mit ihren Eltern bei dem „Berufswahl-Dinner“
Fotos: DEHOGA

Berufswahl einmal anders

„Exklusives Berufswahl-Dinner“ in Potsdam

Zum wiederholten Male führt die IHK Potsdam in Kooperation mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband Brandenburg e.V. (DEHOGA) das erfolgreiche Berufsorientierungsformat „Das exklusive Berufswahl-Dinner“ für Jugendliche mit Interesse an Berufen im Hotel- und Gastgewerbe durch. Am 25. Oktober 2019, ab 17:30 Uhr lädt der DEHOGA und die IHK alle interessierten Jugendlichen und ihre Eltern in das renommierte Hotel Bayrisches Haus Potsdam, Elisenweg 2, 14471 Potsdam ein.

In einem kulinarischen und unterhaltsamen Rahmen werden die vielseitigen und interessanten Ausbildungs- und Karriere-möglichkeiten im Hotel- und Gastgewerbe vorgestellt. Eltern und Jugendliche haben bei dieser besonderen Veranstaltung die Gelegenheit, sich mit AusbilderInnen und Azubis namhafter Potsdamer Häuser sowie AusbildungsexpertInnen auszutauschen und gleichzeitig ein exklusives 4-Gänge-Menü zu erleben.

Da das Interesse in der Regel sehr groß, die Platzzahl begrenzt und die Teilnahme kostenlos ist, wird empfohlen, sich zeitnah anzumelden.

Im Vorfeld wurden bereits viele Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 informiert, die sich mit dem Thema der Berufswahl nach Abschluss der 10. Klasse beschäftigen und in diesem Rahmen unterschiedlichste Veranstaltungen durchführen und besuchen. Sogar die eigenen Bewerbungsunterlagen für ein Praktikum oder die geplante Ausbildung können gern zu dem Termin mitgebracht werden.

Der POTSDAMER wünscht allen Interessierten viel Spaß bei der Veranstaltung und einen erfolgreichen Einstieg in eine vielseitige und internationale Berufswelt.

Anmeldungen sind über die **Homepage der IHK Potsdam (www.ihk-potsdam.de/elterndinner)** möglich. Eine **Bestätigung der Anmeldung erfolgt per Post.**



KURZGEFASST

Integrationspreis

Für eine gelungene Integrationsarbeit wurden am 22. September 2019 die Integrationspreise verliehen. „Alle eingereichten Bewerbungen zeigen Beispiele des guten Miteinanders in unserer Stadtgesellschaft und rufen zum Nachahmen auf. In diesem Jahr hat die Jury entschieden, dass das Projekt „Lotsendienst für Migrantinnen und Migranten im Land Brandenburg“ der Social Impact gGmbH den 1. Preis erhält. Im Rahmen des Projektes werden Menschen mit Migrationshintergrund durch bedarfsgerechte und spezifische Angebote beim Aufbau eines eigenen Unternehmens unterstützt ... Herzlichen Glückwunsch!“, sagte Oberbürgermeister Mike Schubert. Zwei „Sonderpreise Nachbarschaft“ wurden von der ProPotsdam vergeben. Der „Sonderpreis 1“ ging an das Projekt: „Die Welt verstehen lernen – the world’s longest lesson“, in Trägerschaft einer Willkommensklasse der Berufsvorbereitenden Oberschule Pierre de Coubertin. Den Sonderpreis 2 erhielt die Waschhaus Potsdam gGmbH mit dem Projekt „Heimatsounds – Andorra 2019 / eine Frage der Identität – Was ist Heimat? Was wird Heimat sein?“ LHP/Red.

www.potsdam.de/Integrationspreis



OB Mike Schubert, Preisträgerin Elzbieta Barwinska-Hohenberger (Social Impact gGmbH), Diana González Olivo (Vorsitzende des Migrantinnenbeirates), Peter Heuer (Vorsitzender der StV) v.l.n.r.
Foto: LHP/ Robert Schnabel



Die PreisträgerInnen des Klimapreises 2019 mit Oberbürgermeister Mike Schubert (l.) und Stadtwerke-Geschäftsführerin Sophia Eltrop (r.).
Foto: sts

„Kleiner König Zukunft“

Der 8. Potsdamer Klimapreis „Kleiner König Zukunft“ ist am 22. September dieses Jahres beim Umweltfest im Volkspark an Astrid Buzin mit dem Projekt Essbare Wildpflanzen, Kathi & Käthe – FairVerpackt und die Baugemeinschaft Dieselstraße übergeben worden. Oberbürgermeister Mike Schubert und die Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH, Sophia Eltrop, lobten das Engagement der Preisträgerinnen und Preisträger für den Klimaschutz. „Während die Bundesregierung ein Klimapaket vorgelegt hat, das vor allem bei den Themen CO2-Steuer und Verkehr nicht mutig genug ist, ..., zeigen uns die Menschen vor Ort, wie jeder Einzelne von uns persönlich in seinem Alltag zum Klimaschutz beitragen kann. Danke für Ihr Engagement für mehr Umweltschutz“, sagte Mike Schubert.

Der Preis wird von der Landeshauptstadt Potsdam, den Stadtwerken Potsdam, dem Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und dem Verein Energie Forum Potsdam e. V. verliehen. Entscheidend für die Auswahl der Jury waren konkrete Nutzeffekte und die Anwendbarkeit ebenso wie die Kommunikation und Sichtbarkeit, Kreativität und Originalität, aber auch Innovation sowie Zukunftsfähigkeit. LHP/Red.

Grünzeugs ab in den Container

Im Oktober 2019 führt die Landeshauptstadt Potsdam die nächsten kostenlosen, öffentlichen Grünabfallsammlungen durch. Dazu werden zu folgenden Terminen an festgelegten Standorten Grünabfallcontainer bzw. Sammelfahrzeuge der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) zur Verfügung gestellt. Pro Anlieferung darf bis zu einem Kubikmeter Grünabfall (Kofferraumladung oder PKW-Anhänger) kostenlos abgegeben werden. Zu den Grünabfällen zählen in erster Linie Laub, Rasenschnitt, Astwerk (bis maximal 12 cm Durchmesser) sowie Blumen und Pflanzen aus Haus und Garten. Baumstämme werden nicht angenommen. Das Ablagern von Grünabfällen außerhalb der Standplatzzeiten ist nicht gestattet. LHP



Foto: pixabay

www.potsdam.de/oeffentliche-gruenabfallsammlung-fuer-privathaushalte

STANDORTE UND TERMINE DER CONTAINER

Bornim: Hügelweg, Ecke Florastr., 19. 10., 8-10 Uhr	Golm: In der Feldmark, Am Wertstoffstandplatz, 19. Oktober, 13 bis 15 Uhr	vor der Kulturscheune, 26. Oktober, 13 bis 15 Uhr
Bornstedt: Kirschallee, Ecke Grenzallee, 19. Oktober, 13 bis 15 Uhr	Groß Glienicke: Potsdamer Chaussee, An der Feuerwehr, 26. Oktober, 13 bis 15 Uhr	Neu Fahrland: Am Kirchberg, Auf dem Parkplatz (Kita), 26. Oktober, 8 bis 10 Uhr
Eiche: Kaiser-Friedrich-Str., Höhe Polizei, 19. Oktober, 8 bis 10 Uhr	Grube: Laubenweg, Feuerwehr, 26. Oktober, 13 bis 15 Uhr	Satzkorn: Dorfstr. 2, Alte Feuerwehr, 26. Oktober, 8 bis 10 Uhr
Fahrland: Gartenstr., Ecke Am Upstall, 26. Oktober, 8 bis 10 Uhr	Marquardt: Fahrländer Str.,	Uetz: Uetz Dorfstr., Parkplatz, 26.10., 13 bis 15 Uhr

Wir suchen Dich!

www.kraehe-werkstatt.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Bereiche:

- Pkw - Nfz - Bus
- Meister Mechatroniker
- Azubis
- Berufserfahrung ist erwünscht.



AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 132
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

KURZGEFASST



Gundermann in Groß Glienicke

„So schön sommerlich war es noch nie“ freut sich Ortsvorsteher Winfried Sträter (rechts im Bild) zur Begrüßung der Kinogäste am letzten Augustwochenende auf der Badewiese am Groß Glieniccker See. Ein wenig Melancholie schwingt da schon mit. So stimmungsvoll ging es auch weiter im Film „Gundermann“, der im Rahmen des jährlich stattfindenden Open-Air-Kinos gezeigt wurde. Regisseur Andreas Dresen hat die Geschichte dieses widersprüchlichen Sängers 20 Jahre nach dessen Tod verfilmt. Besonderes Highlight: Vor dem Film schilderten die Gäste Conny Gundermann, die Ehefrau des Liedermachers, und Dr. Grit Lemke in einem Gespräch ihre persönliche Sicht auf den Film. Lemke arbeitet aktuell an einem Dokumentarfilm über Gundermann. *sk*

Fördermittel für Blühstreifen und Ackerrandstreifen jetzt beantragen

Wer in diesem Jahr aufmerksam durch die Felder gestreift ist, dem sind sie bestimmt aufgefallen. An vielen Ackerrändern blühte es in allen Farben. Blühstreifen sind gut für Insekten. Das Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) hat die Landesrichtlinie zur Förderung naturbetonter Strukturelemente im Ackerbau in Kraft gesetzt, die eine Förderung der Anlegung von ein- oder mehrjährigen Blühstreifen und Ackerrandstreifen regelt. Von Spätherbst bis zum 31. Dezember 2019 können auch Potsdamer Landwirte erstmalig Anträge nach der neuen Richtlinie stellen, die dann ab 2020 umgesetzt wird. Die Antragstellung erfolgt bei den jeweiligen Bewilligungsbehörden der Landkreise – für Potsdamer Landwirte bei der Landwirtschaftsbehörde des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Die Förderung umfasst 700 Euro pro Hektar und Jahr bei einem Verpflichtungszeitraum von fünf Jahren. Die Stadtverwaltung Potsdam, Bereich Umwelt und Natur, bietet interessierten Potsdamer Landwirten ab sofort Beratung zur Richtlinie des Landes an.

Nach dem SVV-Beschluss zur Übernahme der Kosten für Blühstreifen/ Bienenweiden auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam hatte die Stadtverwaltung informiert, dass eine

finanzielle Unterstützung von Landwirten bei der Beschaffung von Saatgut in Form eines Zuschusses möglich wäre, da es bis zu dem Zeitpunkt keine Landesförderung gab. Da es zwischenzeitlich aber eine geltende Landesrichtlinie gibt, sieht die Landeshauptstadt vom Beschluss einer eigenen Förderrichtlinie für die Landwirte im Stadtgebiet Potsdam ab, um eine Doppelförderung zu vermeiden. *LHP*

Weitere Informationen gibt es auf den Seiten des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft unter <https://mlul.brandenburg.de/mlul/de/service/foerderung/landwirtschaft/foerderung-naturbetonter-strukturelemente-im-ackerbau>



Blühstreifen
Foto: Dana Fiebig



Unterzeichnung des Kooperationsvertrages am 13.9.2019. Foto: privat

Klimaschutz im Fokus

SPD, Die Grünen und Die Linke haben am 11. September dieses Jahres die neue Rathauskooperation unterschrieben. Klimaschutz soll das Leitthema sein.

100 Prozent Klimaschutz, Ausbau des ÖPNV-Angebots, weniger motorisierter Individualverkehr, Reduktion der CO2-Emission auf fast Null... Das Vorhaben der Rathaus-Kooperation liest sich wie eine Wunschliste von Greenpeace, in der alle drei Partner versucht haben, sich zu verewigen, ohne von ihren Wahlversprechen abzuweichen. Auch soziale Themen finden sich auf der Agenda: mehr Geld für Schulen, ein kostenloses U18-Ticket, mehr bezahl-

barer Wohnraum, Kampf gegen Kinderarmut, mehr Sportflächen für den Vereins- und Freizeitsport u.v.m.

Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister, Mike Schubert, hat das rot-grün-rote Bündnis 32 der 57 Stimmen im Stadtparlament. Ein leichter Stimmenvorteil, bei dem es nicht sehr viele Abweichler geben darf, um die Leitideen durchbringen zu können.

Im Norden Potsdams soll der Ausbau von Tram, Bus und Rad beschleunigt und die Anbindung bis zum Bahnhof Marquardt realisiert werden. Wir werden beobachten, was davon realisiert wird und was davon im Laufe der Zeit in Vergessenheit gerät. *sts*

Das ist der neue Seniorenbeirat

Die Mitglieder des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Potsdam sind gewählt. Über 200 seniorenrelevante Einrichtungen konnten ihre Kandidaten vorschlagen.

Die folgenden 20 Kandidatinnen und Kandidaten mit den meisten Stimmen sitzen künftig im Seniorenbeirat: Peter Borchardt, Alla Mora Feldmann, Ute Gierke, Peter Hahnel, Dr. Klaus Gerhard Hardenberg, Dr. Ortrud Heßke, Manfred Hildenbrand, Ursula Honsa, Irene Kamenz, Gerhard Kienberg, Peter Komischke, Josef H. Mayer, Peter Mundt, Christel Pflug, Wolfgang Puschmann, Brigitte Reinisch, Frank Spade, Ursula Wagenschütz, Irene Wiczorek, Dr. Ursula Zufelde.

„Der Seniorenbeirat hat in der Vergangenheit aktiv an der Erarbeitung des Seniorenplanes mitgearbeitet und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedern des Beirates. Potsdam lebt von den Kompeten-

zen der älteren Bürgerinnen und Bürger. Ehrenamt ist der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält!“, so Brigitte Meier, Beigeordnete für Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit der Landeshauptstadt.

Seit 1992 vertritt der Seniorenbeirat die Belange der älteren Bürgerinnen und Bürger in Potsdam. Er wird alle fünf Jahre durch eine Seniorendelegiertenversammlung gewählt. Der Seniorenbeirat ist ein beratendes Organ der Stadtverordnetenversammlung und ihrer Ausschüsse. *LHP*



Foto: LHP/ Frank Daenzer

Förderbudgets im Kulturbereich

Der Fachbereich Kultur und Museum schreibt erstmalig für das Jahr 2020 drei Budgets zur Kulturförderung aus. Neben der Beantragung von Fördermitteln für kleinteilige innovative kulturelle Projekte besteht 2020 zum zweiten Mal die Gelegenheit, Fördermittel explizit für neue oder bereits etablierte Festivals zu beantragen. Erstmals können 2020 auch Fördergelder für Projekte der kulturellen Bildung beantragt werden. *LHP*



Antragsformulare und Ausschreibungstexte online unter: [potsdam.de / virtuelles Rathaus / Formulare und Merkblätter / K.](https://potsdam.de/virtuellesRathaus/FormulareUndMerkblaetter/K)

Herbstferien-camp für starke Kids

Ab sofort können sich wieder alle Potsdamer Kinder, die zwischen 6 und 10 Jahre alt sind, für die Teilnahme am EWP Ferien-camp FAIRRINGERN anmelden. In der Herbstferienwoche (07.10. bis 10.10.) wird der Potsdamer Ringerclub (RCG) für ca. 20 Mädchen und Jungen erneut das integrative Sport- und Kulturprojekt FAIRRINGERN in der Sporthalle der Weidenhof-Grundschule ausrichten. Auf die Kinder warten vier erlebnisreiche Projekt-tage, die jeweils um 9.30 Uhr beginnen und gegen 16.00 Uhr enden. Unter Anleitung erfahrener Jugendtrainer wird den Kindern vormittags das 1x1 des Ringkampsports beigebracht. Gleichgewichtübungen, Ringerbrücke und gegenseitiges Kräftemessen trainieren die Kinder spielerisch. Spaß und Freude stehen im Vordergrund. Nach dem gemeinsamen Mittagessen hält das Camp am Nachmittag ein abwechslungsreiches Kultur- und Bildungsprogramm bereit. Das ganze Camp ist durch die Unterstützung der Energie und Wasser Potsdam GmbH für die Kinder kostenfrei.



Anmeldung per E-mail: camp@rcg-potsdam.de

Heiße Show im Feuerwehrhaus

Am 7. September 2019 war es soweit: Das neue Feuerwehrhaus in Marquardt wurde mit einer fröhlichen Party, köstlichem Essen vom Krug gegenüber und einer heißen Feuershow standesgemäß eingeweiht. Endlich konnten sich auch die Marquardter ein Bild von ihrem sehr modernen und geräumigen Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr machen. Wie der



POTSDAMER berichtete, wurde das Gebäude nach jahrelangen Verhandlungen und Planungen (auch Dank einer beachtlichen Förderung des Landes Brandenburg) im Sommer 2019 fertig gestellt. Optisch fügt sich das Haus für zwei Einsatzfahrzeuge und bis zu 20 Kameraden sehr gut in die dörfliche Umgebung ein. Ortswehrführer Rainer Schulze und sein kleines Team freuen sich sehr, wenn sich Marquardter melden, die Interesse hätten, bei der Feuerwehr mitzumachen. *sk*



Partystimmung im Feuerwehrhaus (o.). Foto: sk, Ortsvorsteher Peter Roggenbuck, Oberbürgermeister Mike Schubert mit Frau Simone, Ortswehrführer Rainer Schulze mit seiner Frau, Oberlöschmeisterin Manuela Schulze, Landtagsabgeordneter Uwe Adler mit Frau Kathleen (v.l.n.r.) Foto: Michael Schulze



Sie suchen Mitarbeiter?

Dann präsentieren Sie sich im neuen Job-Portal der Region potentiellen Bewerbern von der besten Seite.

www.jobs.der-potsdamer.de

ist die Plattform für Arbeitgeber und Arbeitsuchende in der Region. Dort finden Sie auch die ausführlichen Stellenbeschreibungen.

Hier eine Auswahl:

FAHRLAND

Mechaniker / Mechatroniker (w/m/d)

Kraehe LKW-Reparaturwerkstatt GmbH Ketzinerstr. 132
info@kraehe-werkstatt.de

INNENSTADT

Steuerfachangestellte (m/w/d)

Sozietät Kraft & Friederich GbR Tieckstraße 2
Bewerbung online über www.jobs.der-potsdamer.de

BABELSBERG

Mitarbeiter/in i. d. Geschäftsstelle (w/m/d)

Bund der Steuerzahler Brandenburg e.V. Fultonstraße 8
info@steuerzahler-brandenburg.de

FAHRLAND

Staatl. anerk. Erzieher/in (m/w/d)

Treffpunkt Fahrland e.V. Ketziner Straße 52
geschaeftsstelle@treffpunkt-fahrland.de

NEU FAHRLAND

Büroorganisation (w/m/d)

K-S-Kirsch Schweißtechnik Potsdam Ganghoferstraße 5
E-Mail: job@der-potsdamer.de

KURZGEFASST

Tag des offenen Denkmals

Groß Glienicke hatte am Tag des offenen Denkmals in diesem Jahr viel zu bieten. Die Dorfkirche präsentierte sich so eindrucksvoll wie vermutlich nie zuvor: im Innern war die fast fertig restaurierte Kirche zu bewundern, und außen konnten die Besucher erstmals die Baugeschichte besichtigen: die Feldsteine der alten niedrigen Kirche aus dem 13. Jahrhundert, darüber die verputzte Aufstockung aus dem 17. Jahrhundert.

Das Alexander-Haus präsentierte sich erstmals zum Denkmal-Tag fertig restauriert. Schülerinnen und Schüler des Berliner Tiergartengymnasiums führten ein eindrucksvolles Theaterstück auf – „Der letzte Geburtstag“ nach einem Werk von Ilse Aichinger. Die Thematisierung der



Szene aus dem Theaterstück "Der letzte Geburtstag" Foto: sts

Judenverfolgung in der Nazizeit durch die Schülerinnen und Schüler, die aus muslimischen, jüdischen und christlichen/nichtchristlichen Familien stammten, zeigte anschaulich die Möglichkeiten, die das Alexander-Haus als Bildungs- und Begegnungsstätte bieten kann. ws



Jörg Steffen Foto: sts

Einen Haken dran machen

Endlich kann Jörg Steffen, der Vorsitzende des Fahrländer Anglervereins Angel-freunde Fahrland e.V. wieder lächeln. Nach einem langwierigen und zähen Weg durch den undurchsichtigen und ebenso uneinsichtigen Verwaltungsdschungel erhielt der Verein im September endlich den neuen Pachtvertrag für das Vereinsgelände am Fahrländer See. Der Pachtvertrag geht nicht nur über die gewünschte Laufzeit von zehn Jahren, sondern enthält nach Angaben von Steffen fast alle Forderungen des Angelvereins. „Geht doch!“, freut sich Jörg Steffen und macht an die Sache einen Haken. sts

Tag des Einbruchschutzes

Der Ortsbeirat Neu Fahrland lädt mit der Polizei zu einer Sicherheitsveranstaltung am "Tag des Einbruchschutzes" ein. Besitzt Ihr Fahrrad schon eine Codier-nummer? Mit Hilfe dieser verschlüsselten Kennzeichnung kann die Polizei auf den rechtmäßigen Eigentümer des Fahrrades schließen. Es verbessert zudem die Aufklärung von Fahrraddiebstählen. Die verschlüsselte Codienummer wird dazu in das Sattelstützrohr des Fahrradrahmens graviert. Die nächste kostenfreie Registrierung Ihres Fahrrades findet am 26.10.2019 in der Zeit von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr vor dem Bürgerhaus Neu Fahrland statt. Für die Codierung benötigen Sie Ihren Personalausweis sowie den Eigentumsnachweis für das Fahrrad. Darüber hinaus wird auch das Präventionsmobil zum Thema „Einbruchschutz“ vor Ort sein.



Uferwegerecht am Groß Glienicker See

Es ist ein kleiner Schritt vorwärts, aber ein wichtiger: Auf dem Grundstück in der Seepromenade, das in diesem Jahr verkauft worden ist, hat die Stadt jetzt das öffentliche Wegerecht erhalten. Wichtig ist dieser Erfolg, weil hier 2010

Der noch gesperrte Kolonnenweg. Foto: ws



der Uferweg Richtung Süden gesperrt worden ist. Nach der fristgerechten Anmeldung des Vorkaufsrechts hatte die Stadt mit Käufer und Verkäufer eine Einigung auf das Wegerecht erzielt, durch die langwierige Rechtsstreitigkeiten vermieden wurden.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist dies eine erfreuliche und für viele sicher unerwartete Lösung des Uferwegproblems an einem Punkt, an dem zuvor die Fronten festgefahren waren. Nicht zuletzt entspricht hier das Vorgehen der Stadt den Beschlüssen des Ortsbeirates, der mehrfach gefordert hatte, einvernehmliche Lösungen anzustreben, wo immer dies möglich ist. Wann die praktischen Fragen gelöst sind, um die Wegesperre zu beseitigen, konnte Ortsvorsteher Winfried Sträter bisher noch nicht in Erfahrung bringen. ws



Birgit Cauer (vorne) präsentiert mit den BildhauerInnen die fertigen Werke Foto: WS

Neue Skulptur in der Waldsiedlung

Im Jubiläumsjahr 2017 war an der Badewiese die erste Gemeinschaftsskulptur aufgestellt worden. Seither erfreut sie die Besucher und nicht zuletzt die Kinder, die sie als Spielfläche nutzen. Jetzt gibt es eine zweite Gemeinschaftsskulptur: auf einer Wiese am südlichen Zugang zur Waldsiedlung (in der Straße Glienicker Heide). Die Bildhauerin Birgit Cauer vom Neuen Atelierhaus Panzerhalle hat das Konzept entwickelt und auch dieses zweite Projekt geleitet. Ein Team begeisterter Freizeit-Bildhauerinnen hat die Skulpturengruppe mit vielen originellen Ideen konzipiert und aus den Stein-Rohlingen geformt. ws

Genießen Sie die Wellness-Massage-Waschanlage der Extraklasse

cutandrelax by Mücke

- Haarverlängerung
- Typberatung
- Visagistik (Make up)
- Modernste
- Heiße Schere
- Well- & Farbtechniken
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Glynt-Produkte
- Brushbürste
- Spliss Ender

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)
Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

Restaurant & Biergarten

am Campingplatz KLADOW

Angebot 2019
Alle Cocktails 3,90 EUR

Geöffnet im Sommer vom 01.04. – 30.09.: tgl. von 12–21 Uhr, große Außenterrasse, Backshop, separate Veranstaltungsräume (bis 120 Personen) mit Catering

Restaurant Clubhaus Kladow
Krampnitzer Weg 111–117
www.restaurantkladow.eatbu.com
E-Mail: clubhauskladow@web.de
Telefon: 01575 01 00 338

Ihre Kunden leben im Potsdamer Norden oder Westen? Dann schalten Sie bei uns!

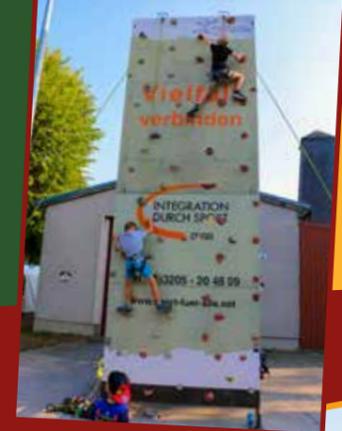
Potsdamer
MAGAZIN DER HAVELREGION

E-Mail: info@der-potsdamer.de
Tel.: (033201) 14 90 80 Wir beraten Sie gern!

FLORIAN HOHNER
PHYSIOTHERAPIE

Physiotherapeut (m/w/d)
gesucht, ab sofort

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91
www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de



Die Ersterwähnung Golms 1289 steht im Zusammenhang mit der Alten Dorfkirche in Golm. Im Jahre 2002 wurde der Golmer Kirchbauverein gegründet und unterstützt seitdem mit großem Enthusiasmus die dringend notwendigen Sanierungen der Kaiser-Friedrich-Kirche und der Alten Dorfkirche. Viel wurde geschafft, viel ist noch zu tun, um die beiden Baudenkmäler zu erhalten.
www.kirchbauverein-golm.de
www.evkirchepotsdam.de/ge-meinden/golm



Der erste Bürgermeister wurde 1665 der Lehnsherr Peter Heese. Die Nachfahren von Peter Heese leben heute noch im Ort. 2003 wurde Golm in die Stadt Potsdam eingemeindet. Die 9 Ortsbeiräte Golms vertreten die Interessen der Einwohner und tagen monatlich. Die Ortsvorsteherin Kathleen Krause bietet Bürgersprechstunden an. Beteiligungsverfahren und viele Diskussionen werden regelmäßig durchgeführt.
www.potsdam-golm.de

WEITERE GRUPPEN
Lokales Bündnis für Familie
www.familienbuenndnisse-landbrandenburg.de/buendnis/lokales-buendnis-fuer-familie-potsdam-nord-west
Goldkehlchen
<https://www.goldkehlchen-jagdhorn.de>
Jugendfreizeitladen
<http://akkj-potsdam.de/clubs/golm/kinder-und-jugendfreizeitladen-golm>
Landhotel Potsdam
www.landhotel-potsdam.de
Dachdeckerei Grube
www.dachdecker-grube.de



Von 1994 bis 2002 wurde das „Golmer Rundschreiben“ von der Gemeinde Golm herausgegeben. Nach der Eingemeindung Golms wurde die „Ortsteilzeitung 14476 Golm“ im Jahre 2004 neu gegründet. Die Zeitung hat das Ziel, den Zusammenhalt des wachsenden Ortsteils Golm zu fördern. Der Verein „Kultur in Golm“ ist seit 2009 Herausgeber der Zeitung. Viele Menschen wirken im Ehrenamt an der Erstellung, Gestaltung und Verteilung der Zeitung mit. www.kultur-in-golm.de

730 Jahre Golm und...

Die Schweizer Einwanderung wurde dargestellt von Familie Kiener und Freunden. Aufgrund des Edikets des Großen Kurfürsten wurde um 1685 aus der Schweiz / Kanton Bern 14 Familien ins brandenburgische Land umgesiedelt. (in Golm, Nattwerder, Töplitz, Neu-Töplitz und Wildpark West). Die Nachkommen der Schweizer, wie Familie Kiener in Golm und Familie Mauerhof in Nattwerder sind hier zu Hause.



Schon in der Steinzeit vor 2,6 Millionen Jahren lebten Menschen im Gebiet rund um Golm. Die Kinder aus der Kita „Am Storchennest“ fühlten sich offensichtlich ziemlich wohl in ihrer Rolle.
www.lsb-sportservice.de/einrichtung/kita-am-storchennest.html



Seit Anfang der 1990er Jahre gibt es den Potsdam Science Park in Golm, den größten Wissenschaftspark Brandenburgs. Hier befinden sich zwei Fakultäten der Universität Potsdam, zwei Institute der Fraunhofer-Gesellschaft und drei der Max-Planck-Gesellschaft. Außerdem haben im Potsdam Science Park das Brandenburgische Landeshauptarchiv und über 20 Unternehmen und Startups ihren Sitz. Insgesamt arbeiten, forschen, lehren und studieren hier 12.000 Menschen aus aller Welt. <https://wisspark.de>



...und 110 Jahre Golmer Feuerwehr

Viel Stimmung und noch mehr Kreativität beim Dorffest am 31.8.2019



Am 18.01.1909 gründete der damalige Gemeindevorsteher Fritz Schweinegruber die Freiwillige Feuerwehr Golm. Zu Anfang zählte sie 24 Mitglieder unter der Leitung des ersten Wehrleiters Paul Setzefand. 1952 kaufte die Feuerwehr das Löschgruppenfahrzeug der Marke „Garant“. Durch Reparaturen und Umbauten zauberten die Kameraden der Wehr ein brauchbares Feuerwehrauto daraus, welches viele Jahre tapfer durchhielt. 1991 gründete die Golmer Feuerwehr eine eigene Jugendgruppe. Mit der Anschaffung des Löschfahrzeuges 2001 war die Wehr auch für die wachsenden Herausforderungen für den Wissenschaftspark gewappnet. Aktuell hat die Feuerwehr 21 aktive Mitglieder. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Golm wurde 2005 gegründet. Heute hat der Verein 40 Mitglieder. Der Verein organisiert seit vielen Jahren erfolgreich den „Tag der offenen Tür der FF Golm“ und am gleichen Tag das Dorffest in Golm.
<https://feuerwehr-golm.jimdo.com>



Der Fußballverein SG Grün-Weiß Golm wurde 2001 von Gerhard Golda gegründet. Heute hat der Verein 369 Mitglieder, davon spielen 196 Kinder & Jugendliche in verschiedenen Altersklassen: G-Junioren (6 Jahre und jünger), F-Junioren (7-8 Jahre), C-Junioren (12-14 Jahren). Die erste Männermannschaft spielte sich von der 3. Kreisklasse bis zur Landesklasse. Auch die 2. Männer sind voriges Jahr als Staffelführer in die 1. Kreisklasse aufgestiegen. Die Altherren (Ü 40) und Alt-Senioren (Ü 50) spielen erfolgreich in der Kreisliga Havelland. Die Altherren konnten schon Staffelführer, Kreis- und Pokalsiege feiern. Wer gerne im Verein Fußballspielen möchte oder auch unsere Trainer unterstützen will, findet alle Infos hier: www.gruen-weiss-golm.de



Seit 1959 gibt es den Sportfischerverein Golm e.V. Die rund 50 Mitglieder treffen sich regelmäßig zu Arbeitseinsätzen, um die Natur zu pflegen und zu erhalten. Es geht vor allem um die Gewässer, die artgerechte Hege der Fischbestände und natürlich um gemeinsame Angeln, vor allem im Golmer Stichkanal.





Einmal Feuerwehrmann sein. Bei der nachgestellten Rettungsszene unter Anleitung den Einsatz üben.



Ob zahme Pferde, wilde Vögel oder gute Musik, das bunte Programm machte allen Spaß.



Auch Leon Troche, Potsdams jüngster Stadtverordneter, machte einen Rundflug über Potsdam (r.o.) Der SG Fanfarenzug Potsdam e.V bei seinem Auftritt (u.l.) Fotos: sts



30. Bornimer Herbstfest

Eine Gemeinde unterwegs

Wenn der Bürgerverein Bornim '90 e.V. zum Herbstfest ruf, kommt die gesamte Gemeinde. Groß, Klein und ganz Klein kamen auf das Vereinsgelände der SG Bornim und wurden mit einem abwechslungsreichen Angebot aufs Beste unterhalten. Unter anderem dabei der SG Fanfarenzug Potsdam e.V., der mit seinem breiten musikalischen Spektrum gerne Feste in der Region bereichert.

„Fast im Alleingang hat unser Vorstandsmittglied Torsten Giebel das Fest auf die Beine gestellt hat“, erzählt der Vereinsvorsitzende, Klaus Rietz, dem POTSDAMER. „Dafür gebührt ihm unser aller Dank!“

Zweck des Bürgervereins ist die Förderung des Umwelt-, Landschafts- und

Denkmalschutzes sowie der Kultur und des Heimatgedankens im Stadtteil Potsdam-Bornim. Das Herbstfest dient dabei der Festigung des Gemeinschaftsgefüges als auch der Einflussnahme auf die Gestaltung und Erhaltung des Stadtteiles Potsdam-Bornim sowie seiner Erholungsräume. Ebenso möchte der Verein auf städtebauliche und verkehrstechnische Vorhaben im Interesse der Bürger Einfluss nehmen. Um das zu erreichen, werden auch die aus dem Herbstfest erzielten Gewinne einem Zweck zugeführt, der dieser Idee zugutekommt.

Wer wollte, konnte an diesem Tag sogar im Helikopter einen Blick von oben über Bornim und anliegende Ortsteile werfen – bei diesem schönen Wetter ein wirkliches Erlebnis! sts

Schworms Idee

Warum das Erntedankfest in Fahrland einzigartig ist

Unmittelbar nach der Wende hat man in Fahrland nach einem Alleinstellungsmerkmal für ein Fest gesucht, das sich von anderen Festen innerhalb der eigenen und anderen Gemeinden unterscheiden sollte. Der damalige Pfarrer, Herwig Schworm, schlug das christliche Thema „Erntedank“ vor und erhielt damit auch die Zustimmung aller anderen Gemeindevertreter.

Der Versuch, das Erntedankfest in den Oktober zu verlegen, um eine zeitliche Beziehung zur Ernte herzustellen, stellte sich jedoch als nicht sehr erfolgreich heraus. Das sehr unbeständige Wetter, die eher niedrigen Temperaturen und auch die Kollision mit anderen Festen und Veranstaltungen machten dem Oktobertermin einen Strich durch die Rechnung.

Da der November keine Option darstellte, entschied man sich kurzerhand, den Termin in den September zu verlegen. Das Wetter ist beständiger, die Temperaturen höher und andere Termine gab es kaum, die dem Festtermin im Wege standen. Dennoch wollten neben den Gemeindevertretern auch die Einwohner und Aktiven an dem Thema „Erntedank“ festgehalten. Und weil dieses Thema ein christliches ist, sollten nicht nur die Vereine, Schule und Kitas, sondern auch die Kirche einen aktiven Part bei der Ausrichtung und Durchführung des Erntedankfestes übernehmen, was sie gerne tat. Auch heute noch finden in der Fahrländer Kirche kulturelle Veranstaltungen im Rahmen des

Festes statt, die sehr gut besucht sind. Diesmal bot das Fest wieder ein buntes Programm für Kinder, ein unterhaltsames Show-Programm auf der Bühne, 175! preisgekrönte Kaninchen und viele Möglichkeiten, sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen auszutauschen oder an einem der vielen Info-Stände über Interessantes zum Thema Natur zu informieren. Eindeutig ist bei dem heutigen Erntedankfest auch noch der landwirtschaftliche Bezug zu erkennen, wobei der ehemalige Geschäftsführer des Treffpunkt Fahrland e.V., Thomas Liebe, bedauert, dass es heute nicht mehr so viele und schön festlich geschmückte Umzugswagen gibt und der Erntedanke-Umzug durch die Gemeinde nicht mehr stattfindet. Aktuelle Planungen des Festkomitees sehen nun einen großen Festumzug alle fünf Jahre vor, damit diese Idee wenigstens nicht ganz verschwindet. Die Präsentation regionaler Produkte der Landwirtschaft und andere umliegender Unternehmen soll ebenfalls ein wichtiges Thema kommender Feste werden. Ebenso möchte man über die so wichtige Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Jägern informieren.

Wenn in Fahrland gefeiert wird, kommt man auch um die Freiwillige Feuerwehr nicht herum. Diese legte ihren Tag der offenen Tür auf den Festtermin, damit sich möglichst viele über deren Arbeit, Organisation und Ausrüstung ein Bild machen konnten.

sts



Die tollen Vorführungen der Kita- und Schulkinder waren das Highlight auf der Showbühne.



Der Naturschutzbund (NABU e.V.) informierte über einheimische Tier- und Pflanzenarten. Kinder bastelten Samenbilder (o.). Show der Feuerwehr (r.).



Ortsvorsteher Stefan Matz



Die grauen Zwergwiddler von Andreas Sowija erhielten den Ehrenpreis des Landesverbandes bei der Kaninchenjungtierschau, die der Kleintierzuchtverein Fahrland, Marquardt und Umgebung veranstaltete.

Jäger sorgten mit Leckereien vom Wild für deftige Kost



„Schatzgrube“ – ein Mosaik aus Geschichten



Jana Kühn entdeckt die Geschichte(n) des Ortes bei den Menschen

Früher ging's richtig ab in Krauses Kneipe in Grube. Sogar der Boden des großen Saals musste verstärkt werden – so wild wurde getanzt. Davon erzählte ein Dorfbewohner am 7. September 2019 genau in diesem Saal.

Er und zwölf andere Grubener folgten der Einladung von Jana Kühn zu ihrer Schreib- und Erzählwerkstatt „Schatzgrube – Eine erste Selbstbeschreibung“. Sehr konzentriert, besinnlich und persönlich ging es diesmal zu, als Alt und Jung am großen Tisch von ihrem Bezug zum Dorf berichteten. Was bedeutet es, auf dem Land zu leben? So nah an der Stadt? Wie ist es, wenn man schon immer hier lebte? Und die Familie über Generationen schon vor einem? Wie fühlt es sich an, wenn man als Schlänitzseerin nur halb zu Grube gehört? Wie ist der Blick auf den Ort, wenn man von anderswo frisch zugezogen ist?

Jana Kühn, SchauspielerIn, Künstlerin und Theaterpädagogin, fühlt sich selbst als Teil des Projekts. Denn sie kam im letzten Herbst nach Grube und zog in das alte Gasthaus zu Mathias Peeters und Lene Waschke in die BAUERei. „Ich bin neugierig. Was macht diesen Ort aus, der auch

mein Zuhause geworden ist? Mich interessieren die Geschichten der Menschen, die hier leben. Was verbindet uns?“

Im Gespräch zwischen den Teilnehmern war spürbar, wie schön es ist, Erinnerungen zu teilen. Mit Menschen, die man vielleicht nur vom Sehen oder über drei Ecken kennt, in ein persönliches Gespräch einzutauchen. Gemeinsam zu überlegen, was Heimat bedeutet. Und mitzufühlen, wie sich das Herz weitet, wenn man erzählt, woran man sich besonders gern erinnert.

Jana Kühn hat durch kleine spielerische Übungen, vorsichtiges Fragen und echtes Zuhören Vertrauen gewonnen und dafür viele Geschichten geschenkt bekommen. Im Konzept zu ihrem Projekt heißt es: „Es ist ein künstlerisches Forschungsprojekt, an dem der Wohn- und Lebensort der Teilnehmenden, dessen Bewohner*Innen, sowie die Teilnehmenden selbst eine zentrale Rolle spielen. Es basiert auf der angeleiteten eigenverantwortlichen künstlerischen Erforschung der Umgebung. So werden die Teilnehmer*Innen

Gemeinsames Erinnern in Krauses alter Kneipe. Fotos: sk



”

Es gibt sehr viele Geschichten in diesem Ort, die es verdienen, erzählt zu werden.

Jana Kühn, Künstlerin

Forscher*Innen und Expert*Innen in eigener Sache... Durch den partizipativen Kunstprozess schafft das Projekt Kommunikationsräume, Beteiligungsmöglichkeiten und bezieht im kreativen Prozess ihr lokales Umfeld mit ein.“

Am Tag darauf lud Jana Kühn die Kinder des Dorfes zu einem kreativen Nachmittag mit Mal- und Erzählspielen und einem Spaziergang ein. Dabei ging es um den Blick der Kinder auf ihren Lebensort. Was ist gut? Was nicht? Was soll verändert werden? Was fehlt noch? Was brauchen die Kinder in Grube eigentlich? Was würden sie vermissen, wenn es nicht mehr da wäre?



Hannes (10 Jahre) ist mutig und hält die zahme Wildgans im Arm.



Dorfparty vom Feinsten mit Livemusik der Rockabilly-Band „The Tidetones“ Fotos: sts/sk



Lampionumzug mit Feuerwehrbegleitung (o.).

Let the good times roll

Grube feiert ein Fest mit vielen Stationen

Auch wenn Grube einer der kleinsten Ortsteile Potsdams ist, so versteht man es doch, großartig zu feiern. Ein schöneres Fest-Wetter hätte man nicht bestellen können, und so begann man den Start bei fast sommerlichen Temperaturen mit dem Orgelkonzert am frühen Nachmittag in der Kirche, an das sich das Lampion-Basteln mit und für die Kleinsten anschloss. Selbstverständlich fehlte es nicht an kulinarischen Gelegenheiten. Ob frische Fischbrötchen, dampfender Wildschweinbraten, heiße Burger oder frischgebackener Obstkuchen, dazu kaltes Bier, prickelnde Brause oder heißer Kaffee,

EINLADUNG ZUM ERNTEDANKFEST
Die Kirchengemeinde und die Solidarische Landwirtschaft der BAUERei Grube feiern am 5. Oktober ab 14.30 Uhr gemeinsam ein Erntedankfest. Infos zum Programm: siehe Seite 32

der ganze Ortsteil war auf den Beinen und feierte zwischen Kirche, Rockabilly Garage, der BAUERei und der Freiwilligen Feuerwehr. Sogar zu Live-Musik konnte man im Hof der Rock A Billy Garage die Hüften schwingen.

Im großen Veranstaltungssaal auf dem Hof der BAUERei, ehemals Krauses Kneipe, präsentierte die Erwachsenenengruppe des Circus Montelino ihre kleine Artistenshow. Zwischen einem und zehn Jahren trainieren die Erwachsenen bereits zusammen. Angefangen hat es bei den meisten von ihnen mit den eigenen turnbegeisterten Kindern, die im Circus trainierten. Parallel entwickelte sich über die Jahre eine sogenannten Elterngruppe, die mittlerweile für alle Erwachsenen offen steht und ein- bis zweimal die Woche unterschiedlichste Trainingseinheiten anbietet, wie zum Beispiel Einradfahren, Bodenturnen, Jonglieren mit Bällen und Keulen,

Trapezübungen und vieles mehr. Dass das Training nicht nur die eigene Koordination, sondern auch das Selbstvertrauen stärkt und das Kind in einem am Leben hält, war den Akrobaten deutlich anzusehen. So machte ihnen und dem Publikum die Vorführung sichtlich gleichermaßen viel Spaß.



Nur vier Wochen lang haben die neun Akteure das abwechslungsreiche Programm einstudiert. Bis die einzelnen Fertigkeiten jedoch erlernt wurden, dauerte es zum Teil mehrere Jahre.

Im selben Saal zeigte die Künstlerin Jana Kühn am frühen Abend eine Bild- und Toncollage zu ihrem Projekt „Schatzgrube“ . Mehr dazu auf der Seite gegenüber.

Nach dem Eselreiten und den Kuscheleinheiten mit den vielen Hoftieren der Bauerei bildete der Lampionumzug zum Einbruch der Dämmerung für die Kleineren Einwohner Grubes das Zeichen für die sich nähernde Schlafenszeit. Alle anderen konnten – wie gewohnt –, bis in die sehr späten Abendstunden weiterfeiern. sts

Geschichten aus Grube über Generationen hinweg. Rechts im Bild: Jana Kühn



Flugplatzfest Gatow

Der Traum vom Fliegen begeistert Jung und Alt

Das lang erwartete Flugplatzfest mit vielen Attraktionen und Aktivitäten bot wieder einmal ein vielfältiges wie interessantes Programm. Mehr als 25.000 Besucher kamen am Wochenende des 07. und 08. September auf das alte Flugplatzgelände nach Gatow. Das weite Feld der Angebote und des Flugplatzes selbst sorgten dafür, dass es nirgendwo zu langen Wartezeiten kam.

Wer wollte, konnte sich bei traumhaftem Wetter mit einem Rundflug in historischen Flugzeugen die Welt von oben ansehen. Dazu gab es die Besichtigung der Transall, Vorführungen von Rettungseinsätzen der Hundestaffel, ein musikalisches Bühnenprogramm mit dem Spandauer Blasmusikorchester und den Red Jacks und sogar ein komplettes mobiles Krankenhaus war zu bestaunen. Das originale Einsatzlazarett wurde von dem Lazarettregiment 1 aus der Blücher-Kaserne (Kladow) aufgebaut und vorgestellt. Radio Teddy, Kinderschminken, Kinderkarussellfahrten, Modellbaubasteln und vieles mehr garantierte die Unterhaltung auch für die kleinen Besucher.

Selbstverständlich gab es viele weitere Info- und Aktionsstände rund um die Themen Flugplatz, Bundeswehr und Luftwaffenmuseum zu sehen. Das Luftwaffenmuseum (MHM) stellt die Geschichte der militärischen Luftfahrt in Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart dar und ordnet sie in den historischen Gesamtzusammenhang ein. Der neue Ausstellungsbereich im Hangar 3 war nach seinem Umbau im Mai 2019 ebenfalls Publikumsmagnet und zeigt unter anderem

den Aufbau des Flugplatzes 1934/35 bis ca. 2004/05, insbesondere mit der Geschichte der Royal Airforce.

Für diejenigen, die weniger weit laufen wollten oder konnten, sorgte ein Shuttle-Bus für den Transport, der von der Haltestelle Kurpromenade ("Ritterfelddamm" Ecke "Am Flugplatz Gatow") zum Museum und wieder zurück fuhr.

Auf dem Flugplatzfest fand zeitgleich der Tag der Reservisten (Berlin) statt, die mit ihrem Infomobil des Reservistenverbandes, einer inszenierten Station "Leben im Felde" und der dazugehörigen Feldküche mit Erbsensuppe für Einsatz-Atmosphäre sorgten. Während des gesamten Wochenendes gab es immer wieder Museumspräsentationen, Depotbesichtigungen sowie geöffnete Flugzeuge und Einsatzfahrzeuge zu bestaunen. Sogar auf einem echten Schleudersitz durfte man in voller Ausrüstung platznehmen.

Im Hangar 5 fand die IPMS-Modellbauausstellung (International Plastic Modellers Society) mit einer Preisverleihung statt. sts

Auf diesen Seiten erfahren Sie mehr über das Museum, den Förderverein, seine Mitglieder und wie Sie sie unterstützen können.
<http://luftwaffenmuseum.org>
<https://mhm-gatow.de>



Manche kamen sogar aus dem Weltraum nach Gatow... Mitglieder der German Garrison 501st Legion sammelten Spenden für den guten Zweck



Historische Hubschrauber und Flugzeuge, mit einigen ging es sogar in die Luft



Einblick gefällig? Hier wurde alles ganz genau erklärt (o.)
Fotos: sts



Kinder durften das „Leben im Felde“ ausprobieren (l.) oder mal „Lokomotivführer“ sein (Erik, 6, r.)



Mobiles Lazarett, ferngesteuerte Fahrzeuge, Miniatur-Modellausstellung, eine Fahrt im Beiwagen eines alten Militär-Motorrades, auf dem Flugplatz gab es viel zu sehen



www.kraehe-werkstatt.de

Mit der Mobilitätsgarantie...

AUTO FIT
Kraehe

...sind Sie rund um die Uhr und überall sicher unterwegs. Sie sorgt im Falle eines Schadens dafür, dass Sie bestens geschützt sind und mobil bleiben.

AUTO FIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 132
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

MK
MÜLLER & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE

Emilia B. Tintelno
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29
Pichelsdorfer Straße 9P 13595 Berlin
www.kanzlei muk.de mail@kanzlei muk.de

3.000 Echsen und viele Tonnen Munition müssen weichen

Forum Kramnitz mit Rückschau und spannenden Aussichten

Bevor in Kramnitz die ersten Straßen gebaut, die ersten Kasernengebäude saniert und neue Häuser errichtet werden können, gibt es Einiges vorzubereiten. Was genau dort in den letzten zwei Jahren und aktuell passiert, davon berichteten Mitarbeiter der Stadtverwaltung am 10. September 2019 während der 9. Sitzung des Forum Kramnitz im Haus des Entwicklungsträgers.

Naturschutz

Zauneidechsen sind streng geschützte Tiere. Rund 3.000 von ihnen leben nach Angaben von Projektleiterin Maria Johannsen auf 70 ha im Kramnitzer Entwicklungsgebiet. Dort können sie nicht bleiben, also müssen die Echsen umgesiedelt werden. Auserkoren wurde die alte Golmer Deponie. Offensichtlich bietet sie sehr gute Bedingungen für eine Neuansiedlung. Auf 16 ha wäre Platz für 2.300 bis 3.400 Zauneidechsen. Mit dem Bau von Steinhügeln und Holzablagerungen soll es den Echsen gemütlich gemacht werden. In diesem Sommer sind schon die ersten Echsen gefangen und nach Golm transportiert worden.

Auch die Waldameisen sind schon umgezogen. Zehn Ameisenhögel wurden in Tüten verpackt in den Sacrower Königswald gebracht und dort verteilt wieder aufgeschüttet. Maria Johannsen: „Ob das den Ameisen so gefällt, wissen wir nicht. Es kommt vor, dass sie sich einen anderen Platz suchen und ihr Nest noch einmal komplett ein paar Meter versetzen.“ Rund um die neuen Hügel wurden einige Päckchen Zucker ausgekippt. „Das soll eine erste Starthilfe für die Ameisen sein.“

Sicherheit

Zum Schutz vor Eindringlingen muss das gesamte Areal laufend gesichert werden. Denn immer wieder versuchen Schaulustige, auf das Gelände zu kommen und in die alten Kasernengebäude einzudringen. Das Pfortnergebäude und das Offizierscasino scheinen von besonderem Interesse und wurden deshalb extra gesichert.

Rückbau

Die eigentlichen Kasernenhäuser bleiben zum großen Teil erhalten und werden zu Mehrfamilienhäusern umgebaut. Aber

zahlreiche andere Gebäude, z.B. Werkstätten und Garagen, müssen abgerissen werden. Wo es möglich ist, trennen die Arbeiter die Baustoffe nach Material. So können beispielsweise Klinker wieder vermauert und geschredderter Beton als Füllmaterial wieder verwendet werden. Auf der anderen Seite müssen schadstoffbelastete Materialien wie asbesthaltige Dachpappe fachgerecht entsorgt werden. Ziel ist es, möglichst wenig Material zu bewegen und damit Transportkosten zu sparen.

Sigrun Rabbe, Geschäftsführerin des Sanierungssträgers Potsdam, machte in einem bildhaften Vergleich deutlich, um welche Mengen es sich hier handelt: Zum Beispiel fielen beim Abriss der alten Sporthalle 5.250 m³ Baumaterial an. Das entspricht der Masse von acht Einfamilienhäusern. Der Kohlebunker umfasst 50.000 m³ Baumaterial. Das wären 70 Einfamilienhäuser. Im Bergviertel wurden und werden Gebäude mit einem Volumen von insgesamt 90.000 m³ abgerissen. Das entspricht rund 120 Einfamilienhäusern.

Kampfmittelberäumung

Aus einer Tiefe von 4-6 Metern wird das gesamte Gelände nach Handgranaten, Munition und anderen teilweise gefährlichen Überresten der militärischen Nutzung mittels Detektoren durchsucht. Jedes noch so kleine Metallteil wird ausgebuddelt und sichergestellt. Selbst unter Gebäuden fanden die Spezialisten Munition. Sigrun Rabbe: „Die Munition ist kistenweise verklappt worden.“ Aber sie macht auch Hoffnung: „Wenn die Kampfmittelberäumung komplett durchgeführt wurde, ist das Gelände garantiert munitionsfrei.“

Öffentlichkeitsarbeit

Um das größte Entwicklungsprojekt der Stadt für die Öffentlichkeit sichtbar und verständlich zu machen, unternimmt Potsdam zahlreiche Anstrengungen. Kürzlich wurde eine eigene Website (www.kramnitz.de) online geschaltet. Die Informationen auf dieser Seite dürften auch für potenzielle Investoren interessant sein.

Die öffentlichen Führungen über das Gelände während der Sommerzeit sind so begehrt, dass sie in diesem Jahr schon zu Ostern für die gesamte Saison ausgebucht

waren. Bernd Rubelt, der zuständige Beigeordnete, regte während des Kramnitz-Forums an, diese Angebote auszuweiten. Am Tag des offenen Denkmals am 8. September besichtigten 1.300 Interessierte das Kasernengelände.

Archäologische Untersuchungen

Auf die anstehenden archäologischen Untersuchungen in Kramnitz darf man gespannt sein. Wie Gundula Christl von der Unteren Denkmalschutzbehörde berichtete, ergaben Voruntersuchungen, dass mit vielen Funden aus allen Zeiten von der Steinzeit bis zum Mittelalter zu rechnen ist. Sogar zwei Mammutzähne sind schon gefunden worden. Die bis jetzt ältesten Funde auf dem Kasernenareal, die auf die Nutzung des Geländes durch den Menschen verweisen, stammen aus der jüngeren Altsteinzeit (ca. 12-14 000 Jahre alt). Im Vergleich mit Funden am Campus Jungfersee (Werkzeuge aus der mittleren Altsteinzeit, Mammutzahn) erscheint es möglich, dass auch in Kramnitz so etwas auftauchen könnte.

Ein Grund für die sehr lange Besiedlungszeit dürfte die besondere Lage des Ortes auf der Anhöhe sein, von der man einen weiten Blick über die Landschaft hatte. Von da konnten die umliegenden Wasser- und Landwege bestens kontrolliert werden. Südlich vom heutigen Kramnitz war der leichteste Zugang zu der durch Wasser fast rundherum geschützten „Insel Potsdam“. Die feuchten Niederungen westlich (Fahrland/Satzkorn) waren wegen häufiger Überflutungen schwer passierbar.

Alle, die nach Norden weiter wollten, mussten die vom Kellerberg (im nordöstlichen Kasernenareal), der nördlich vorgelagerten Niederung (Großes Luch) und dem gegenüberliegenden Schwarzen Berg begrenzte Engstelle passieren. Gerätschaften des Neandertalers (mittlere Altsteinzeit, älter als 40 000 J.) sind in Kramnitz noch nicht gefunden worden. Dafür aber Zeug-



3.000 Zauneidechsen sollen nach Golm umgesiedelt werden. Foto: pixabay



Ausgrabungen in Kramnitz 1938 unter Leitung von Dr. Friedrich Bestehorn (l.). Foto: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum. Forum Kramnitz am 10.9.2019 (r.). Foto: sk



nisse aus sehr vielen verschiedenen ur- und frühgeschichtlichen Zeitperioden. Es ist ein in vielen Zeiten intensiv genutztes Areal.

Dies bestätigen Ausgrabungen, die zwischen 1913 und 1939 durchgeführt wurden. Friedrich Bestehorn, Historiker und Gründungsdirektor des Stadtmuseums, und seine Mitarbeiter entdeckten u.a. die Überreste einer großen Siedlung aus der frühen römischen Kaiserzeit (1. und 2. Jahrhundert nach Christus) sowie Skelette eines slawischen Friedhofs aus dem frühen Mittelalter.

Leider sind durch die Wirren des zweiten Weltkrieges Teile der Dokumentation verloren gegangen. Was davon noch vorhanden war, hat Richard Hoffmann, der Leiter der vorgeschichtlichen Abteilung des Stadtmuseums, 1945 aus dem Büro von Friedrich Bestehorn im zerstörten Palais Barberini geborgen und dann in den 1950er Jahren versucht, Zeichnungen und Fotos den Fundplätzen zuzuordnen.

Die noch zuzuordnenden Informationen zu den Altgrabungen und die Erkenntnisse aus aktuellen archäologischen Vorerkundungen werden in der Unteren Denkmalschutzbehörde der Landeshauptstadt Potsdam in einer Datenbank erfasst. Die Informationen dienen als Basis für die Planung der notwendigen Ausgrabungen.

106 ha Bodendenkmal wurden als zusammenhängende Fläche im Bereich der ehemaligen Kaserne ausgewiesen. Kleinere Teilflächen davon liegen auch außerhalb des Entwicklungsgebietes. Nur ein Bruchteil davon wird untersucht. Nämlich da, wo Straßen oder Gebäude gebaut werden. Christel: „Der gesetzliche Auftrag ist es, Bodendenkmale so weit wie möglich unversehrt im Boden zu schützen und für künftige Forschungen zu erhalten. Wo das in der Praxis nicht umsetzbar ist, werden alle durch die künftigen Baumaßnahmen

von Zerstörung bedrohten im Boden konservierten Spuren der früheren Gelände-nutzung und Besiedlung ausgegraben und dokumentiert. Das betrifft aber nur die Flächen, in denen später gebaut wird. Der Umfang der notwendigen Ausgrabungen ist dann auch erst anhand der detaillierten Planungen für einzelne Vorhaben sicher zu ermitteln.“

Der Entwicklungsträger Potsdam geht von insgesamt rund 1.000 Tagen archäologischer Forschertätigkeit in Kramnitz aus. Mehrere Millionen EUR an Kosten fallen dafür an. Geschäftsführer Bert Nicke sieht es gelassen: „Wer in Potsdam baut, muss mit solchen Sachen rechnen.“



Dokumentation eines Bodenaufschlusses beim Rückbau eines der Plattenbauten durch Mitarbeiter der Unteren Denkmalschutzbehörde. Die Beobachtung und Dokumentation von Baugruben ist Teil der archäologischen Vorerkundung in Kramnitz. Foto: LHP, Gundula Christl (11/2018)

Themen der kommenden Foren

Nachfrage von Stadtverordneten aus dem Kramnitz-Forum bezüglich des unzureichenden Verkehrskonzepts und der Abstimmungen dazu mit dem Land Branden-

burg blieben unbeantwortet. Es gehe um einen „Zielabweichungsbescheid zur Raumordnung“ erklärte Baudezernent Bernd Rubelt und verwies auf das geplante 11. Kramnitz-Forum am 3. Dezember 2019, bei dem es explizit um die Verkehrsplanung gehen soll.

Das 10. Forum am 1. Oktober 2019 beschäftigte sich mit städtebaulichen Fragen. Zu der Zeit war dieses Heft schon in der Druckerei. Der POTSDAMER bleibt dran. Auch zu dem im 9. Forum angesprochenen Thema Energieversorgung wird der POTSDAMER gesondert berichten.

Sinn des Forums

Im „Forum Kramnitz“ werden nach Angaben der ProPotsdam „...die politischen Entscheidungsträger durch die Fachverwaltung und den Entwicklungsträger zu allen Themen der Entwicklungsmaßnahme, wie etwa der Durchführung von Wettbewerben, Verkehrs- und Energiekonzepten und weiteren aktuellen Entwicklungen informiert. Stetiger Austausch, Rückfragemöglichkeiten und der Dialog auf Augenhöhe sollen das Gremium in die Lage versetzen, Beschlüsse in Form von Empfehlungen an die Stadtverordnetenversammlung zu fassen. Die Sitzungen des Forums sind öffentlich und finden bedarfsweise statt.“

Vielleicht findet sich im Rahmen des Kramnitz-Forums ja auch noch eine Möglichkeit, die Stadtverordneten, die wegen der Kommunalwahlen im Mai frisch in das Gremium aufgenommen worden sind, auf einen aktuellen Wissensstand zu bringen. Damit die Stadtverordnete ihrer Aufgabe wenigstens annähernd gerecht werden können. Denn das Projekt Kramnitz ist extrem komplex und schon in der Planungsphase mit vielen Veränderungsprozessen verbunden. sk



PETER ROGGENBUCK
Ortsvorsteher
Aktionsbündnis Nord/
West (ANW)
Beruf: Unternehmer
E-Mail: p.roggi@web.de
Tel.: 0172 3884589

Als gebürtiger Marquardter gehe ich mit offenen Augen durch den Ort. Mein Wunsch/Ziel ist es, den Ort für alle Generationen lebenswert zu machen und miteinander – nicht gegeneinander – zu gestalten. Die größte Herausforderung ist der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs und die Verbesserung des ÖPNV. Unser Sportplatz soll so entwickelt werden, dass er den Namen „Sportplatz“ wieder verdient. Auch kleine Maßnahmen (wie Rosen- und Blumenbeete) helfen, Marquardt zu verschönern.

rationen lebenswert zu machen und miteinander – nicht gegeneinander – zu gestalten. Die größte Herausforderung ist der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs und die Verbesserung des ÖPNV. Unser Sportplatz soll so entwickelt werden, dass er den Namen „Sportplatz“ wieder verdient. Auch kleine Maßnahmen (wie Rosen- und Blumenbeete) helfen, Marquardt zu verschönern.



SEBASTIAN RYDZ
stellv. Ortsvorsteher
parteilos, Liste ANW
Beruf: Sachverständiger
Handwerker
E-Mail: seb.rydz@
googlemail.com
Tel: 0176 701 53 725

Als Mitglied des Ortsbeirates möchte ich für die Bürger von Marquardt ein direkter Ansprechpartner für Sorgen und Fragen sein. Mein Ziel ist es, Marquardt zu einem noch schöneren und angenehmeren Ort zu machen, als er es jetzt schon ist. Die Siedlung von Marquardt soll hierbei nicht vergessen werden und durch mich näher an den Ortskern gebunden sein.



CAROLINE SAMUSCH
Ortsbeiratsmitglied
parteilos, Liste ANW
Beruf: Erzieherin
E-Mail: caro-
samusch@web.de
Tel.: 0172 7125303

Ich bin stolze und gebürtige Marquardterin und stehe für Marquardt und seine Bürger ein. Offenheit und Zusammenhalt sind mir sehr wichtig um gemeinsam sowohl auf die Interessen und Wünsche als auch auf die Sorgen und Nöte der Marquardter einzugehen.

ÖFFENTLICHE SITZUNGEN DES ORTSBEIRATS MARQUARDT

dienstags, 26.11., 17.12.2019
um 19 Uhr in der Kulturscheune



FABIAN VALENTIN
Ortsbeiratsmitglied
parteilos, Liste ANW
Beruf: Gebietsverkaufs-
leiter Spreequell
E-Mail:
FabianValentin@web.de
Tel: 01522 4266245

Als Ortsbeiratsmitglied möchte ich immer nah am Bürger sein. Besonders wichtig ist mir, die Jugend in den Ort einzubinden und dafür gute Voraussetzungen zu schaffen (z.B. Sportplatz, Jugendtreff, Sportgruppen für Kinder) sowie immer wieder Highlights in Marquardt zu setzen (z.B. Strand verbessern, Sitzgelegenheiten schaffen etc.). Die Vereine im Ort will ich unterstützen.

Der Marquardter Ortsbeirat

In Marquardt gab es zur Kommunalwahl 2019 eine reine Personenwahl. Alle Kandidaten sind auf der Liste der ANW angetreten. Andere Parteien waren nicht dabei.



GERD FIETZNER
Ortsbeiratsmitglied
parteilos, Liste ANW,
Liste Bürgerbündnis
Beruf: Schreiner
E-Mail: gerd-fietzner@
t-online.de

Ich setze mich ein für:

- barrierefreien Bahnhof Marquardt
- Marquardts Zukunft als Drehscheibe des ÖPNV inkl. der vermehrten Anbindung an den Wochenenden
- mehr Freizeitangebote für die Kinder und Jugendlichen

Groß Glienicke hat einen neuen Spielplatz



Stilvoll gestaltet: Turn- und Kletteranlage (o.), ein Pilzrondell (mit Bezug auf den Straßennamen), eine grüne Sitzgruppe mit einem Tisch in Blattform (r.) Fotos: ws



Der 23. September 2019 war für Eltern und Kinder in Groß Glienicke ein erfreulicher Tag: An der Weggabelung Wendensteig/Pilzweg wurde ein neuer Spielplatz in Betrieb genommen. Damit ist etwas geschafft, was Eltern im südlichen Bereich von Groß Glienicke schmerzlich vermisst haben.

Möglich wurde dies durch eine Weichenstellung, die noch zu Zeiten der selbstständigen Gemeinde geschah, vor 2003: Damals entschieden die Gemeindevertreter, dass der Bebauungsplan an der Gabelung Pilzweg/Wendensteig eine öffentliche Grünfläche vorsieht. Nach der freiwilligen Eingliederung von Groß Glienicke in die Stadt Potsdam nutzte die Stadtverwaltung einen Teil der Eingliederungsprämie, um das Grundstück zu kaufen. Seither war die Fläche im Prinzip öffentlich, auch mit ein paar Spielgeräten ausgestattet, aber sehr verwildert und kaum nutzbar.

Inzwischen sind in der Umgebung so viele neue Häuser gebaut worden, dass der Wunsch nach einem richtigen Spielplatz immer größer wurde. Die Stadt nahm den Wunsch auf, Frau Peukert vom Grünflächenamt erarbeitete zusammen mit Birgit Malik und Anwohnerinnen ein Konzept, die Stadt stellte die Mittel bereit und investierte in die Gestaltung des Spielplatzes, der nun Teil einer baumbestandenen Grünanlage ist.

ws

Ein Koffer voller Kinderrechte

Wenn ihr Eure Rechte kennt, könnt ihr sie einfordern

Am Weltkindertag (20.9.2019) im Jubiläumsjahr „30 Jahre Kinderrechte“ hat die Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen, Stefanie Buhr, gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro des Stadtjugendrings den Kinderrechtekoffer vorgestellt. Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse der Grundschule am Humboldttring, einer der Kinderrechte-Schulen in Potsdam, konnten den Koffer und die enthaltenen Materialien und Spiele dabei ausprobieren.

Der Koffer wurde entwickelt im Rahmen des Aktionsplans kinder- und jugendfreundliche Kommune. Er enthält verschiedene kindgerechte, interaktive Methoden für Kinder ab circa acht Jahren, um sie mit Unterstützung von Pädagoginnen und Pädagogen spielerisch mit den Kinderrechten vertraut zu machen. Viele Methoden wurden zusammen mit Kindern aus dem Hort „Kastanienhof“ und dem Hort „Abenteuerland“ entwickelt. Der Kinderrechtekoffer enthält unter anderem Quizspiele und ein Brettspiel. Damit kommt der Artikel 13 der UN-Kinderrechtskonvention zur Anwendung, der besagt, dass Kinder ein Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit besitzen. Hiermit können Kinder sich über ihre eigenen Rechte informieren

und Lehrkräfte nutzen diese Materialien, um im Unterricht oder außerschulischen Kontext über die geltenden Kinderrechte aufzuklären.

LHP

Der Kinderrechtekoffer kann ab sofort unter anderem von Schulen, Horten, Kinder- und Jugendeinrichtungen kostenfrei auf Anfrage im Kinder- und Jugendbüro ausgeliehen werden. Kontakt per Mail: info@kijubuero-potsdam.de oder per Telefon unter 0331 58 13 208. Weitere Infos unter www.kinderfreundliche-kommunen.de



Gemeinsam stark sein. Foto: pixabay



Schüler aus Marquardt auf den Spuren Fontanes im Schlosspark. Foto: sk

Was wollte dieser Fontane hier?

Im Marquardt wird Geschichte lebendig. Die Witwe von Bischoffwerder (alias Ramona Kleber) erklärte den Kindern der fünften Klassen der Neuen Grundschule Marquardt Mitte September im Rahmen ihrer Fontane-Projektwoche, was den berühmten Schriftsteller hier so sehr interessierte. Besonders spannend fanden die Kinder die Geschichte der Blauen Grotte und die des spukenden Soldaten im Schloss. Klassenlehrerin Antje Härtel: „Alle Kinder haben bei der Führung sehr genossen, Geschichte mit allen Sinnen hautnah erleben zu dürfen. Sie hingen mit ihren Augen und Ohren an der geschichtsbegeisterten Frau Kleber, die mit ihren kleinen, sehr spannend erzählten Anekdoten die 'Fontane-Geschichte' lebendig werden ließ.“

sk



LUTZ BRAUMANN
Ortsbeiratsmitglied
parteilos, Liste SPD
Beruf: Tischler
E-Mail: l.braumann@t-online.de
Tel.: (033208) 21110

Für diese Ziele setze ich mich ein: Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs (Bus, Wiedereröffnung des Haltepunkts

Satzkorn im Regionalverkehr), Erhaltung des Gutshauses und öffentlicher Bestandsgebäude, Schaffung von Einkaufsmöglichkeiten im Ort, Unterstützung und Pflege kultureller Veranstaltungen, Weiterführung der Freiwilligen Fibel, Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr und des Seniorenkreises, Offener Stammtisch von „Satzkorn für Satzkorn“.



SUSANNA KRÜGER
stellvertretende
Ortsvorsteherin
parteilos, Liste SPD
Designerin & Redakteurin
E-Mail: susannakrueger@satzkoernchen.de
Tel.: 0176 99 220 226

Ich engagiere mich für nachhaltige Lösungen im Potsdamer Norden. Dazu gehören z.B. mehr Radwege, weniger Belastungen

durch den Schwerlastverkehr und deutlich bessere Bus- und Bahnverbindungen. Gemeinsam können die Potsdamer Ortsteile mehr erreichen. In Satzkorn ist mir ein guter sozialer Zusammenhalt und die Bewahrung des ländlichen Charakters mit seiner Obstbautradition besonders wichtig. Das Gutshaus muss gerettet und das Gemeindehaus zu einem lebendigen Bürgerhaus entwickelt werden.



DIETER SPIRA
Ortsvorsteher
SPD
Beruf: Bauingenieur
Email: ortsbeirat.sako@gmx.de
Te.: (033208) 50276

Meine wichtigsten Ziele: Bewahrung des ländlichen Raumes, von dem unser Ortsteil weitestgehend noch umgeben ist. Der Erhalt des letzten, noch in kommunaler Trägerschaft vorhandenen Gebäudes im Ortsteil und die Entwicklung zu einem Bürgerhaus voranbringen. Schaffung weiterer Möglichkeiten für sportliche Betätigungen im Ortsteil. Der Ausbau unserer Radwege zu den Nachbarortsteilen. Der Erhalt des Gutshauses Satzkorn, um das gesamte Ensemble der ehemaligen Gutsanlage aufzuwerten. Verbesserung der Erreichbarkeit unseres Ortsteiles durch die Wiederinbetriebnahme des Bahnhofes Satzkorn, um somit den individuellen Straßenverkehr zu entlasten. Aufmerksame Begleitung sowie die Vertretung Satzkorners Interessen bei der Planung des Großvorhabens Krampnitz.

ÖFFENTLICHE SITZUNGEN DES ORTSBEIRATS SATZKORN

donnerstags, 24.10., 21.11.,
19.12.2019 um 18.30 Uhr im Ortsteilbüro im Gemeindehaus

Der Ortsbeirat von Satzkorn

Kleines Dorf mit drei Ortsbeiratsmitgliedern für die SPD

Kosten für den Heilpraktiker absetzen

Das ist im Steuerrecht möglich

Grundsätzlich berücksichtigt das Finanzamt in der Steuererklärung keine privaten Ausgaben der Steuerzahler. Eine der Ausnahmen: Die außergewöhnlichen Belastungen – und dazu zählen auch die Kosten für einen Heilpraktiker.

Krankheit, Behinderung, Pflege ... in bestimmten Lebenssituationen ergeben sich oftmals zwangsläufig hohe Aufwendungen. Wenn Ihre Krankenkasse diese nur zum Teil oder überhaupt nicht erstattet, können Sie die Kosten in der Steuererklärung als „außergewöhnliche Belastung“ ansetzen.

Allgemeine und besondere außergewöhnliche Belastungen

Das Steuerrecht unterscheidet zwischen allgemeinen und besonderen außergewöhnlichen Belastungen. Zu letzteren gehören beispielsweise die Kosten für Kinder in der Ausbildung, die am Ausbildungsort wohnen. Solche Aufwendungen können Sie ab dem ersten Cent ansetzen, jedoch nur als Pauschbetrag oder bis zu einer bestimmten Höhe. Anders verhält es sich bei den allgemeinen außergewöhnlichen Belastungen: Diese lassen sich meist in der tatsächlichen Höhe absetzen – sie müssen allerdings erstmal die zumutbare Eigenbelastung über-



Foto: pixabay

schreiten. Als allgemeine außergewöhnliche Belastungen gelten unter anderem Krankheits-, Kur- und Pflegekosten.

Heilpraktikerkosten absetzen

Auch die Kosten für einen Heilpraktiker gehören zu den allgemeinen außergewöhnlichen Belastungen. Für eine steuerliche Entlastung müssen folgende Bedingungen zutreffen:

- Der Heilpraktiker ist amtlich zugelassen.
 - Die Behandlung sowie Heilmittel sind medizinisch notwendig und der Heilpraktiker verordnet diese gezielt.
 - Bei wissenschaftlich nicht anerkannten Behandlungsmethoden wird die entsprechende Verordnung durch ein amtsärztliches Gutachten oder eine Bescheinigung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen vor Behandlungsbeginn bestätigt.
- Übriges: Seit dem Urteil des FG Rheinland-Pfalz vom 4.7.2018 (AZ 1 K 1480/16) erkennt das Finanzamt anstatt eines ausführlichen amtsärztlichen Gutachtens ebenso eine

kurze Stellungnahme des Amtsarztes an.

Wichtig ist zudem, dass Sie lediglich solche Kosten ansetzen können, die Sie für die Heilung Ihrer Krankheit bzw. deren Folgen aufbringen. Vorbeugende Maßnahmen berücksichtigt der Fiskus nicht.

Tipp: Vergessen Sie nicht, in Ihrer Steuererklärung die Fahrtkosten zum Heilpraktiker und zur Apotheke anzugeben – auch diese zählen zu den allgemeinen außergewöhnlichen Belastungen. Maßgebend sind hier die gefahrenen Kilometer, nicht nur der einfache Weg.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e. V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14469 Potsdam, Tel. 0331-87096790 oder im Internet unter www.steuerring.de/koehler-stahl. Steuerring: Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Ein Unternehmen für die ganze Stadt!

www.propotsdam.de

PROPOTSDAM
Wohnen | Bauen | Entwickeln



Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 033201 / 506 932
Potsdamer Chaussee 106
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Austräger gesucht für den



auf Stundenbasis, monatlich ca. 3 bis 5 Stunden. Als kleiner Nebenjob gut geeignet für Schüler oder Senioren in den Ortsteilen Groß Glienicke, Golm und Bornim.

E-Mail: info@der-potsdamer.de
Telefon: (033201) 14 90 80



GRUBE

ERNTEDANKFEST
Buntes Programm

Die Evangelische Kirchengemeinde und die Solidarische Landwirtschaft der BAUERei Grube laden gemeinsam zum Erntedankfest ein: 14.30 Uhr Abfahrt eines Shuttles an der Linde am Ortsausgang, 15.00 Uhr Zeremonie auf dem Acker am Schlänitzeesee und Eswagen-Erntedankumzug zur BAUERei Grube, 17.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Grube und anschließendes gemeinsames Essen (Mitbringbuffet), 19.00 Uhr Film in der Kirche, Lagerfeuer auf dem Hof Sa., 5.10., 14:30 Uhr, Grube

BORNSTEDT

SENIORENTAG
N DER BIOSPHÄRE

Montag ist Seniorentag! Für alle Besucher ab 60 Jahren sind ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee im Eintrittspreis enthalten. So kann der Rundgang durch den Trogengarten gemütlich bei Kaffee und

Kuchen mit Blick auf den Urwaldsee ausklingen. Das Angebot gilt nicht an gesetzlichen Feiertagen.

immer montags, ganztägig, Biosphäre, Georg-Hermann-Allee 99, www.biosphaere-potsdam.de

INNENSTADT

GARNISONKIRCHE
DOKFILM-NACHMITTAG

Mit vier Gegenstimmen beschloss die Potsdamer Stadtverordnetenversammlung 1968 die Sprengung der Ruine einer der bedeutendsten Barockkirchen Deutschlands. Der Dokumentarist Kurt Tetzlaff interviewte kurz nach dem Ende der DDR (und Jahre vor dem Streit um einen Kirchenneubau) die Zeitzeugen von damals – Befürworter wie Gegner – und fragte nach den Hintergründen der Entscheidung zum Abriss. In Anwesenheit der Regisseurs Kurt Tetzlaff. **Do., 10.10., 15 Uhr, Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1A, www.filmmuseum-potsdam.de**

INNENSTADT

BABY IM BAUCH
Frühstück für Schwangere

In der Schwangerschaft kann einem die Wartezeit auf das Baby sehr lang vorkommen. Warum sich nicht mit anderen Schwangeren zu einer gemütlichen Frühstücksrunde treffen? Frauen von Beginn bis zum Ende ihrer Schwangerschaft, werdende Väter sind herzlich willkommen. Hier haben Sie die Möglichkeiten sich rund um das Thema Schwangersein und Leben mit Kind mit anderen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Anmeldung unter 0160/8400987 bis 09.10., Preis: 2,00 EUR. **Do., 10.10.2019, 10-11.30 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.treffpunktfreizeit.de**

MARQUARDT/SATZKORN

HERBSTFEST...
...UND FLOHMARKT

Alpakas & Wollprodukte, Papierkunst aus Fahrland, Cheerleader (15 Uhr), Kinderschminken (14-17 Uhr), Gegrilltes, Kartoffel- und Kürbissuppe, Waffeln, Flohmarkt Stände bitte Anmeldung unter: obstgut@t-online.de **So., 12.10., 10-17 Uhr, Obstgut Marquardt (Obstscheune), B-273 Abzweig Satzkorn/Fahrland-Nord (Kreisverkehr), www.obstgut.de**

INNENSTADT

WIE IM HIMMEL
FILMHITS ZUM MITSINGEN

Gemeinsam singen ist der Hit! Im Kinosaal des Filmmuseums Potsdam stimmt das Publikum erneut in beliebte Filmschlager aus alter und neuer Zeit ein. Alle Texte werden auf die Leinwand gebeamt, für musikalische Begleitung sorgt Sopranistin Christine Wolff. Ein Mitmach-Erlebnis mit beliebten Hits und Melodien aus Filmen wie »Pretty Woman«, »Cats« oder »Anatevka«. Zur Einstimmung läuft vorab um 17 Uhr der mitreißende schwedische Musikfilm »Wie im Himmel«. Kombitickets enthalten einen Rabatt. Mit Pause und Getränkeangebot. **Fr., 18.10., 19:15 Uhr, Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1A, www.filmmuseum-potsdam.de**

INNENSTADT

HOME MOVIE DAY
FILME UND PRÄSENTATIONEN

Unter dem Motto »Jeder Mensch ist ein Künstler!« findet der zweite Home Movie Day für das Land Brandenburg statt. Wieder sind Sie herzlich dazu eingeladen, eigene, gefundene oder geerbte Amateur- und Privatfilme in den Formaten 8mm, Super 8, 9,5mm oder 16mm ins Filmmuseum zu bringen, diese gemeinsam mit Fachpersonal zu sichten und, wenn gestattet, am Schluss des Tages im Kino öffentlich zu präsentieren. Parallel zeigen wir ein vielseitiges und spannendes Begleitprogramm. **Sa., 19.10., 11 Uhr, Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1A, www.filmmuseum-potsdam.de**

INNENSTADT

DER MAKER-SAMSTAG
RepairCafé, 3D-Druck, CoderDojo

11:00 – 15:00 Uhr: Anleitung zur Selbsthilfe: Im Repair-Café kann man kaputte Haushaltsgegenstände reparieren oder reparieren lassen.
11:00 – 12:00 Uhr: Öffentliches 3D-Drucken Experimentierfeld Bibliothek – Einführung in den 3D-Druck.
12:00 – 15:00 Uhr: CoderDojo. Das ist ein offener Treffpunkt für Coding-Interessierte von 9 – 99 Jahren. Gemeinsam können hier eigene Apps gestaltet und Programmier-Sprachen erlernt werden. **Sa., 19.10., Stadt- und Landesbibliothek, Am Kanal 47, 14467 Potsdam, www.bibliothek.potsdam.de**



Foto: pixabay

BORNSTEDT

LASS ES BLÜHEN
DAHLIENMARKT

Zum Ausklang der Saison lädt der Volkspark Potsdam zum 7. Dahlienmarkt ein. Hier können die Gäste Dahlienknollen für ihren Garten zu einem unschlagbar günstigen Preis erwerben. Die hilfreichen Tipps zum Überwintern der Knollen gibt es gratis dazu. **Sa., 19.10., 13-17 Uhr, Dahlienwiesen im Remisenpark, Grüner Wagen, Volkspark, Georg-Hermann-Allee 101, www.volkspark-potsdam.de**

INNENSTADT

GREGOR GYSI
FORUM EHRENAMT

Gregor Gysi hat linkes Denken in Deutschland wesentlich geprägt und wieder gesellschaftsfähig gemacht. Seine Autobiografie »Ein Leben ist zu wenig« ist ein Geschichts-Buch, das die Erschütterungen und Extreme, die Entwürfe und Enttäuschungen des 20. Jahrhunderts auf sehr persönliche Weise erlebbar macht. Darüber wird Gysi mit Hans-Dieter Schütt ins Gespräch kommen. Eintritt: 10 EUR, Reservierung: Tel.: 0331 – 730 41 770 **Mi., 23.10., 19 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.treffpunktfreizeit.de**

BORNSTEDT

TROPENBRUNCH
FRÜHSTÜCK UNTER PALMEN

Neben zahlreichen hausgemachten kalten und warmen Speisen, Getränken ohne Grenzen erwartet jeden Gast ein Cocktail aus der Kokosnuss als Begrüßungsgetränk. Man speist bei tropisch-sommerlichen Temperaturen mit Blick in den wunderbar

grünen Trogengarten. Erwachsene 39,95 Euro, Kinder (6 bis 13 Jahre) 25,00 Euro (inklusive Biosphäre). Kinder unter 6 Jahre kostenfrei (nur Biosphäre-Eintritt). Voranmeldung: 0331-550740 o. info@biosphaere-potsdam.de erforderlich. **So., 27.10., 10-14 Uhr, Biosphäre, www.biosphaere-potsdam.de**

INNENSTADT

DAMPFMASCHINENHAUS
Sonderöffnung mit Führungen

Die Moschee ist inzwischen technisches Denkmal und öffentliches Museum. Die noch erhaltene Dampfmaschine von August Borsig, heute eine der ältesten in Deutschland, wird durch einen Elektromotor in Bewegung gesetzt. Eintritt: 4 Euro / ermäßigt 3 Euro, ohne Anmeldung, Führungen halbstündlich, letzte um 17 Uhr **31.10., 10 Uhr - 17:30 Uhr, Dampfmaschinenhaus, Breite Straße 28, www.spsg.de**

NAUENER VORSTADT

LICHTSPEKTAKEL
Kunst, Musik, Genuss

Anlässlich des Potsdamer Lichtspektakels

AUTORENLESUNG

BÄRBEL SCHÄFERKarten unter: **0173-6027414****Kulturscheune Marquardt**
08.11.2019 / 19:30Uhr

Eintritt: 10 Euro / 5 Euro Mitglieder KHV

GÜTERS DIE
LOHERVISION
VERLAGSEINER
HAUSNEUENWELTGefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam

wird auch das Belvedere zu einem Ort der Farben und Lichter! Kunstvolle Lichtinstallationen im Innenhof sowie auf einen besonderen Gast: Die Sandanimationskünstlerin Aljona Voynova. An allen drei Tagen wird sie um 18, 19 und 20 Uhr zu ausgewählter Musik live kleine Geschichten in Sand malen, die an die große Schlossmauer projiziert werden. Cocktails und leckere Snacks. Eintritt 4,50 €, ermäßigt 3,50 €. **1.-3.11., 17-21 Uhr, Belvedere Pfingstberg, Am Neuen Garten, www.pfungstberg.de**

ÜBERALL

KRIMIMARATHON
Berlin-Brandenburg

Der 10. Krimimarathon steht ganz im Zeichen der norwegischen Kriminalliteratur. **05.11. - 17.11., www.krimimarathon.de**

MARQUARDT

WINTERTRÖDELMARKT
Jetzt schon einen Stand sichern

Sa., 30.11., 12-15 Uhr, Kulturscheune Marquardt, Weitere Infos und Anmeldung: www.kleinzeugs-marquardt.jimdo.com kleinzeugs_marquardt@web.de



Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 132
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

HITS für KIDS!

➔ BORNSTEDT

FLINKE MESSER DIE SONNTAGSWERKSTATT

An alle Hobbytütler, Sachenmacher, Bastelfans: Die Outdoor-Kreativwerkstatt im Walkkreuz steckt voller neuer, toller Ideen, die ausprobiert werden wollen. Heute: Flinke Messer: tolle Dinge schnitzen, Mit: Regina Höfele, Wildnisspur, Berlin; Mäuse, Zwerge, Zauberstäbe...! Mit dem richtigen Holz, einem guten Messer und tollen Ideen könnt ihr die coolsten Dinge herausholen. 2 Euro Teilnehmerbeitrag zzgl. Parkeintritt 6.10., 14-17 Uhr, Volkspark, Im Walkkreuz an den beiden Werkbänken mit den roten Schirmen, www.volkspark-potsdam.de

➔ ELSTAL

SCHÖN SCHAURIG GRUSELNACHT

Erlebt aufregende Gruselkulissen, schaurige Erschrecker und ein atemberaubendes Programm: Feuershow, Artistik, Hexen-Theater und und und. Zudem erwartet euch in Elstal unsere neueste Attraktion Element K* – Das Haus des Schreckens. Traut ihr euch? Grusel-Nacht-Ticket 15 €, Unter 90 cm Körpergröße frei; BESUCH NUR IN BEGLEITUNG EINES ERWACHSENEN
Sa., 19.10. und 26.10., 17.30 bis 22 Uhr, KARLS ERLEBNIS-DORF ELSTAL, Döberitzer Heide 1, www.karls.de/elstal.html

➔ BORNSTEDT

HERBSTFEST FÜR DIE GANZE FAMILIE

Die Besucher können sich freuen auf fröhliches Kürbisschnitzen, gemütliches Lagerfeuer, knuspriges Stockbrot, lustige Kastanienmännchen, wildes Toben im Strohhaufen, tolle Bastelangebote an der langen Werkbank, super gute Musik und poetisches Theater für Groß und Klein. Erwachsene 5,00 Euro, Kinder ab 5-16 Jahre 2,50 Euro, Kinder bis 4 Jahre frei, 50% Ermäßigung für Jahreskarteninhaber
So., 20.10., 13-18 Uhr, Großer Volkspark, Wiesenpark, www.volkspark-potsdam.de

➔ INNENSTADT

SCHÄDEL, SPINNEN ... KUNSTKURS

Thema: Schädel, Spinnen, Fledermäuse – Tiere mit Gruselfaktor, für Kinder von 8 bis 14 Jahren geeignet. 8,80 Euro inklusiv Material und Museumseintritt. Skizzenheft und Lieblingsstifte dürfen gern mitgebracht werden. Max. 12 Teilnehmende. Anmeldung über die VHS (vhs.potsdam.de).
Sa., 26.10., 15-16.30 Uhr, Naturkundemuseum Potsdam, Breite Straße 13, www.naturkundemuseum-potsdam.de

➔ INNENSTADT

KINDER MACHEN KINO! Ausprobieren und Gucken

Wir öffnen die Pforten für kleine Freund*innen des Films! In spannenden Workshops können Kinder ab 6 Jahren herausfinden und ausprobieren, wie

ein Trickfilm entsteht. Aber vor allem wollen wir viele Filme schauen: bunte, schwarz-weiße, mit oder ohne Ton, fröhlich oder spannend. Kurzfilmprogramm quer durch die Geschichte des bewegten Bildes.
So., 27.10., 10 Uhr, Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1A, www.filmmuseum-potsdam.de

➔ INNENSTADT

SPILEWAHNSINN FEST UND ELTERNMEDIENTAG

Aktionstag für die ganze Familie – analog und digital. Gaming, Coding, Großraumspiele, Strategie und Actionspiele, alles zum Ausprobieren und Mitspielen. Treffpunkt Freizeit
So., 27.10., 14-18 Uhr, Am Neuen Garten 64, www.treffpunktfreizeit.de

➔ MARQUARDT

HALLOWEENPARTY



LANDGASTHOF Zum alten Krug



Hauptstr. 2,
14476
Marquardt
Tel.: (033208)
572 33

Di.-Do.:
16-22 Uhr,
Fr.-So.: 12-22
Uhr, Feiertags:
12-22 Uhr

Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de

buchhandlung kladow

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
14089 Berlin
Telefon (030) 365 41 01
Telefax (030) 365 40 37
www.buchhandlung-kladow.de

Wir besorgen Ihnen gern (fast)
jedes Buch – auch Fachliteratur
– oft innerhalb eines Tages.

Imbiss in Krampnitz

An der Einfahrt zur Krampnitz-Baustelle (Gellertstraße)



Morgens frische
belegte Brötchen
für 90 Cent!

- Currywurst & Co
- leckere Bratkartoffeln
- hausgemachte würzige Currysoße
- wettergeschützter Innenraum
- Sonnenplätze draußen
- großer Parkplatz

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag,
8 - 16 Uhr

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk: 0162/216 82 59

Man muss nicht jeden Berliner
Trend mitmachen...

einen aber schon:
**Mietendeckel jetzt -
auch in Brandenburg!**



DIE LINKE.

www.norbert-mueller.net

Quads - Motorräder - Roller

MOTOR FUN SPORTS

Service - Verkauf - Ersatzteile
Reifendienst - Vermietung
Reparaturen - Zubehör

Falkensee Karl-Marx-Str. 64-66
03322 / 23 14 882
www.MotorFunSports.de

über 120 Fahrzeuge im Showroom

Werkstatt für alle Typen offen

Wir machen Ihre Steuererklärung!

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Hermann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331 - 870 96 790
kathrin.koehler-stahl@steuerring.de
www.steuerring.de/koehler-stahl

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.



**DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE**
ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



**Gerade
Zähne
lachen
schöner!**
Und sind gesünder!



WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

- ➔ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ➔ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ➔ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ➔ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
 mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
 rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
 Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
 Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

www.K-S-Boarding.de



Blumen Buba

Wir suchen Verstärkung!

Öffnungszeiten:
 Montag – Samstag: 09:00 - 18:00 Uhr
 Sonn-/Feiertage: 10:00 - 14:00 Uhr

Jetzt ist Herbstpflanzzeit!
*Blumenzwiebeln, Heidepflanzen,
 Herbstblüher und viele mehr*

Gartenbau Buba
 Potsdamer Chaussee 51
 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
 Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
 info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

